



Die Gemeinde

von John Grosboll

MEFAG e.V., Berlin

Erläuterungen:

1. Bibeltexte sind meist nach der unrevidierten Elberfelder Bibel zitiert.

2. Buchtitel von Ellen G. White sind wie folgt abgekürzt

AA	The Acts of the Apostles
AB1	Ausgewählte Botschaften Bd. 1-2
BCL	Battle Creek Letters
BK	Bibelkommentar
CKB	Christus kommt bald!
COL	Christ Object Lessons
CS	Counsels on Stewardship
DA	The Desire of Ages
DE	Diener des Evangeliums
EG	Erfahrungen und Gesichte (Ausgabe 1947)
EW	Early Writings
FLB	The Faith I Live by
GC	The Great Controversy
GK	Der grosse Konflikt (1985)
GN	Gleichnisse aus der Natur (Christi Gleichnisse)
GW	Gospel Workers
GO	Gedanken über das Buch Offenbarung
IHP	In Heavenly Places
LJ	Das Leben Jesu
LP	Sketches from the Life of Paul
MB	Thoughts from the Mount of Blessings
MR	Manuscript Releases
OHC	Our High Calling
PK	Propheten und Könige
PK engl.	Prophets and Kings
PP	Patriarchen und Propheten
PP engl.	Patriarchs and Prophets
RH	Review and Herald Magazine
Schk I-III	Aus der Schatzkammer der Zeugnisse I - III
SM	Selected Messages Vol. 1-3
ST	Signs of the Time Magazine
1T-9T	Testimonies to the Church, Volumes 1 -9
TM	Testimonies to Ministers
TSB	Testimonies on Sexual Behaviour, Adultery, and Divorce
UL	Upward Look
WA	Das Wirken der Apostel
ZP	Zeugnisse für Prediger
ZZ	Das Zeugnis des treuen Zeugen
1888	Ellen G. White 1888 Materials

3. Alle Hervorhebungen sind vom Verfasser oder Herausgeber hinzugefügt.

Die Gemeinde

Die Gemeinde ist für Gott das Kostbarste auf Erden. Es kostete den

Himmel einen unendlich hohen Preis, sie zu erkaufen und aufzurichten. Aber was macht die Gemeinde so kostbar? Auch wenn kein Mensch diese Frage vollständig beantworten kann, so könnte doch dieses Buch ein Teil der Antwort sein. Als der große Kampf im Himmel begann, wurde Gott und Seine Regierung herausgefordert, sich in folgenden Punkten zu rechtfertigen:

1. Luzifer behauptete, daß Gottes Gesetz für Engel unnötig sei und daß geschaffene Wesen das Gesetz nicht vollkommen halten könnten. Luzifer wollte Gottes Gesetz so verändern, daß er selbst ein Teil der Gottheit oder wie Gott würde. Dies hätte jedoch eine Änderung des ersten Gebotes und eine Änderung der geistlichen Bedeutung der übrigen Gebote erfordert.

2. Luzifer behauptete, daß Christus Vorrechte besitzen würde, die auch ihm zustünden.

3. Luzifer verlangte mehr Freiheit und behauptete, daß die Grundsätze der Regierung Gottes nicht vollkommen seien und daher verbessert werden müßten. Luzifer versuchte alle Wesen des Universums, die Gott durch Seine eigene Hand geschaffen hatte, dafür zu gewinnen, Gott zu verurteilen. Das Wesen der Anklagen machte es aber für Gott unmöglich, Seinen Charakter oder Seine Regierung als Gott zu rechtfertigen. Denn die Anschuldigungen, die von einem Drittel der Engel angenommen wurden, waren nicht nur gegen Gott, Seine Regierung und Sein Gesetz gerichtet, sondern beinhalteten ebenso die Behauptung, daß geschaffene Wesen Sein Gesetz nicht halten könnten und daß eine Veränderung des Gesetzes ein besseres Leben bewirken würde.

Nachdem Luzifer aus dem Himmel ausgestoßen wurde, wollte er sich durch die Verführung unserer ersten Eltern an Gott rächen - und er hatte Erfolg. Mit dem Sündenfall verloren Adam und Eva die Gerechtigkeit und Reinheit ihres Charakters. Sie wurden zu Übertretern des ersten Gebotes. Geistlich betrachtet, haben sie sogar das ganze Gesetz übertreten (Römer 7, 14; Jak. 2, 10). Satan forderte, daß auch Adam und Eva mit allen Gesetzesübertretern sterben müßten. Wenn Gott Adam und Eva vergeben würde, müßte Er ihm und allen gefallenen Engeln ebenfalls erlauben, in den Himmel zurückzukommen. Gott sagte zum Teufel: *„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“* (1. Mose 3, 15)

Die geistliche Natur der Gemeinde

In 1. Mose 3, 15 verkündet Gott unmittelbar nach dem Fall die Einsetzung Seiner Gemeinde als Sein Volk. Es können sich zwar alle Menschen der Welt auf Eva als ihre Mutter dem Fleische nach berufen. Aber Gott sprach hier nicht von dem fleischlichen, sondern von dem geistlichen Samen in den Nachkommen Evas - jene, die durch ihren Charakter offenbarten, daß Gott ihr Vater und der Teufel ihr Widersacher sei.

Unmittelbar nach dem Sündenfall des Menschen macht Gott die geistliche Natur Seiner Gemeinde deutlich. Zur Schlange wurde gesagt, daß sie Nachkommen haben würde, die demzufolge zum Samen des Teufels zählen - also seines Geistes Kinder sind. Es würde Feindschaft geben zwischen diesem Samen und dem übrigen Samen der Frau, von dem vorhergesagt wird, daß Er der Schlange den Kopf zertreten wird. Gott machte somit klar, daß **nur** die Nachkommen Evas Sein Volk und damit Seine Gemeinde sind, die aus dem geistlichen Samen des Erlösers Jesu Christi sind (vgl. Offenb. 12, 15-17). Solche, die nur ihre fleischlichen Nachkommen sind, oder solche, die zwar bekennen, Seine Kinder zu sein, aber ihre Charaktere nach dem Vorbild Satans entwickeln, sind der Same der Schlange und keineswegs Gottes Kinder und somit auch kein Teil Seiner Gemeinde. *„Zwischen der Gemeinde und der Schlange, zwischen ihrem Samen und seinem Samen muß es offene und erklärte Feindschaft geben.“* ST 26.8.1899

Die Verheißungen

Von dieser Zeit an wurde die Gemeinde oft mit einer Frau verglichen oder manchmal auch mit dem Samen des Weibes. Die Verheißung aus 1.Mose 3, 15 bestand über 20 Generationen. In der zwanzigsten Generation wurde diese Verheißung erneuert und dem Abraham in den Kapiteln 12, 15 und 17 des 1. Mose noch deutlicher verkündet. Gottes Bund, den Er mit Abraham erneuerte, beinhaltete folgende Bestimmungen: **1.** Die Beschneidung als ein Merkmal desjenigen, der in den Bund eintrat (1.Mose 17, 10-14). **2.** Jedem, der in diesen Bund eintrat, galt, daß Gott, sein Gott sei (1.Mose 17, 7.8). **3.** Gott verhieß jedem, der Teilhaber dieses Bundes würde, Erbe *”des Landes seiner Fremdlingschaft”* zu sein (1.Mose 17, 8). Einige dachten, dies beziehe sich nur auf Palästina, aber Abraham verstand, daß es sich über Palästina hinaus auf das ewige Erbe der Neuen Erde bezog (Hebr. 11, 8-10; vgl. Röm. 4, 13). Die Gerechten sind Fremdlinge auf dieser Erde (Hebr 11, 13-16; 1. Petr 1, 1), aber sie werden die erneuerte Erde ererben (Psalm 37, 9.29). **4.** Um Teilhaber des Bundes zu werden, muß man Teil des Samens Abrahams sein, weil der Bund nur mit Abraham und seinem Samen gemacht wurde (1.Mose 17, 7). **5.** Der Bund wurde nicht mit den Nachkommen nach dem Fleisch gemacht, sondern nur mit denen, die sein geistlicher Same sind. Wir wissen, daß dies von Anfang an eine Bedingung des Bundes war, denn Ismael war ein fleischlicher Nachkomme Abrahams und daher auch beschnitten - er empfing also auch das äußere Zeichen der Teilhaberschaft des Bundes (1.Mose 17, 25) - und doch war Ismael nie Teilhaber des Bundes! (s. Röm. 9, 7; 1.Mose 21, 12; 17,21).

Es ist somit bewiesen, daß man zum geistlichen Samen Abrahams gehören muß und nicht nur zum buchstäblichen, um Teilhaber des Bundes zu sein. Es ist ebenso eine Tatsache, daß man Teil des geistlichen Samens Abrahams und damit Teilhaber des Bundes sein konnte, ohne Abrahams fleischlicher Nachkomme zu sein. Die Erfahrung der Hure Rahab in Jericho und der Moabiterin Ruth, die beide Vorfahren Christi wurden, zeigt dies sehr deutlich. Keiner von beiden gehörte zum fleischlichen Samen Abrahams. Beide wurden jedoch Teil des geistlichen Samens. Ruth wurde sogar als eine Vorfahrin Christi auserwählt, welcher aus dem Samen Abrahams kommen sollte.

Israel (Abrahams Nachkommenschaft)

Dieser Bund der Verheißung wurde mit Isaak und Jakob erneuert. Nach Jakobs Nacht der Angst änderte Gott seinen Namen in Israel, was *”ein Fürst mit Gott”* bedeutet. Dies wurde für alle Zeiten der offizielle Name des Volkes Gottes auf dieser Erde (Obwohl dies heute nicht der einzige offizielle Name des Volkes Gottes ist). Seit dieser Zeit ist *”Israel”* jedoch einer der gebräuchlichsten Namen für die Gemeinde Gottes. Als Ellen White den Sieg der Heiligen am Ende der trübseligen Zeit beschreibt, nennt sie sie das *”Israel Gottes”* (EG 279 [EW 285]).

Damals wie heute sind viele verwirrt, weil sie glauben, daß die Bibel immer, wenn sie über Israel spricht, Gottes wahre Gemeinde meint. Diese Annahme ist jedoch falsch.

Der Mensch mit seinem Verstand wurde ursprünglich geschaffen, um in Übereinstimmung mit Gottes Zehn Geboten zu leben. Schon im Säuglingsalter des Menschen geschieht jedes Erlernen in der Annahme, daß das Gehörte oder Gesehene die Wahrheit ist. Ohne Beachtung des Neunten Gebotes (*”Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen.”*) kann es demzufolge keine wahre Ordnung und kein wahrhaftiges Lernen geben. Die Sünde bewirkte eine Täuschung (Römer 7, 11), die darin bestand, daß Menschen, die nach dem Fleisch Abrahams Nachkommen waren, keinen Charakter des Glaubens und der Liebe wie Abraham entwickelten. Sie waren nach dem Fleisch seine Nachkommen, aber sie waren nicht seine geistlichen Nachkommen; sie waren nicht Gottes Kinder. Auf diese Weise kam Verwirrung auf, die sich bis zum heutigen Tag fortgesetzt hat: Menschen, die vorgaben, Nachkommen Abrahams und damit Israeliten, Gottes Volk und Teil Seiner Gemeinde zu sein, waren geistlich ganz und gar nicht Abrahams Kinder. Geistlich beurteilt waren sie keine Israeliten, dennoch wurden sie Israel genannt. Sie gaben vor, zu Israel zu gehören, bekannten sich zu dieser Religion und wurden daher Israeliten genannt - was sie gemäß fleischlicher Abstammung auch waren. Sie waren nach ihrem Bekenntnis Israeliten, aber nicht in Wirklichkeit. Daß man die Wahrheit nicht am Bekenntnis oder am Wort einer Person ablesen kann, gehört zu den üblen Auswirkungen der Sünde.

Selbst ein nur flüchtiges Lesen des Alten Testaments zeigt, daß viele, die fleischlich betrachtet Israeliten waren, nicht zum Volk Gottes gehörten. Einige von ihnen wurden von den Schreibern des Alten Testaments Söhne Belials, also des Teufels, genannt. Diejenigen jedoch, die wirklich Teil Seiner Gemeinde sind, gehören auch zu Seinem Volk. Es ist beachtenswert, wie deutlich die Bibel dies feststellt:

„Denn nicht alle, die aus Israel sind, sind Israel.“ Römer 9, 6. Alle, *„die aus Israel sind“*, bekennen Gottes Volk zu sein. Aber nicht alle von ihnen sind wirklich Israel, nicht alle von ihnen sind wirklich Gottes Volk, nicht alle von ihnen sind wirklich Teil der Gemeinde. Wie damals sind auch heute viele *„aus Israel“*. Sie haben die Taufhandlung an sich vollziehen lassen und haben bekannt, zum Volk Gottes zu gehören. Sie werden von Menschen zum Volk Gottes und zu Seiner Gemeinde gezählt. Sie sind zwar mit der Gemeinde verbunden, trotzdem sind sie ganz und gar keine wahren Glieder der Gemeinde - sie sind nur vorgebliche Gläubige, sie sind falsche Brüder. Ein falscher Bruder ist kein wirklicher Bruder. Aber alle, die wirkliche Glieder der Gemeinde sind, sind wirkliche Brüder.

Bevor diese grundlegende Tatsache nicht erkannt wird, muß bei jedem, der die Bibel oder den Geist der Weissagung studiert, Verwirrung aufkommen. In der Bibel werden **„durch dasselbe Wort unterschiedliche Bedeutungen zum Ausdruck gebracht. Es gibt nicht nur jeweils eine Ausdrucksweise für jede einzelne Idee“** - AB1 18 (ISM 20). Wenn das Wort **„Israel“** oder das Wort **„Gemeinde“** immer so verstanden wird als beziehe es sich immer auf denselben Gegenstand, dann würden sich in den inspirierten Schriften deutliche Widersprüche ergeben. Ein echter Widerspruch ist jedoch unmöglich, denn **„jede Wahrheit ... ist in allen Äußerungen folgerichtig in sich selbst“** - PP 91 (PP engl. 114). Aus der Wahrheit kommt keine Lüge. (1.Johannes 2, 21)

Wenn in den inspirierten Schriften ein scheinbarer Widerspruch auftaucht, ist es unter Studierenden allgemein üblich, Denkmodelle aufzustellen, um diesen Widerspruch zu lösen. Weil diejenigen, die nur vorgeblich Glied der wahren Gemeinde sind, und diejenigen, die gemäß ihres Bekenntnisses auch nach ihrem Charakter (also auch in Wirklichkeit) Glied der wahren Gemeinde sind, schon seit Jahrtausenden verschiedene Gruppen bilden und die Propheten in ihren Schriften die unvollkommene menschliche Sprache verwenden (AB1 18 [ISM 20]), werden beide Gruppen einfach **„die Gemeinde“** genannt.

Das Wort **„Gesetz“** ist ein anderes Beispiel aus der Bibel für die Unvollkommenheit der menschlichen Sprache. Manchmal verwendet der biblische Schreiber das Wort **„Gesetz“**, wenn er von den Zehn Geboten spricht. An anderen Stellen wird das gleiche Wort ohne nähere Erklärung für das Zeremonialgesetz verwendet oder das gleiche Wort wird für die fünf Bücher Mose, die in der hebräischen Bibel das Gesetz genannt wurden, gebraucht. An anderen Stellen wird das Wort **„Gesetz“** sogar verwendet, um den Einfluß des Sündenfalls auf eine oder mehrere Personen zu beschreiben. In jedem dieser Fälle muß der Zusammenhang, in dem dieses Wort gebraucht wird, untersucht werden, um herauszufinden, von welchem Gesetz gesprochen wird.

Diese vielfältige Verwendung des Wortes **„Gesetz“** war ein fruchtbares Feld für Mißverständnisse, aus denen die Siebenten-Tags-Adventisten lernen mußten, das Wort **„Gesetz“** zu differenzieren, um zu erkennen, daß die Zehn Gebote niemals geändert wurden und niemals geändert werden können. Jemandem, der aufrichtig nach Beweisen sucht, können die verschiedenen Anwendungen des Wortes **„Gesetz“** aus dem Text selbst gezeigt werden. Auf diese Weise ergibt sich kein wirklicher Widerspruch mehr, auch wenn bei oberflächlichem Lesen der Anschein entsteht. **Ähnliches gilt in bezug auf das Wort „Gemeinde“.**

Wenn man nicht begreift, daß **„nicht alle, die aus Israel sind, auch wirklich Israel sind“**, kann man unmöglich die Aussagen der Propheten im Alten Testament richtig verstehen. Wenn sie das Wort **„Israel“** verwendeten, sprachen sie manchmal vom eigentlichen oder wahren Israel Gottes, d.h. von Seiner wahren Gemeinde und manchmal vom Israel nach dem Fleisch, von denen, die bekennen Israel zu sein, aber nicht Israel sind.

Ein Verständnis dieser Tatsache beseitigt viele scheinbare Widersprüche im Alten Testament. Man vergleiche zum Beispiel die beiden folgenden, scheinbar direkt im Widerspruch zueinander stehenden Verse: **„Ich habe mein Haus verlassen, mein Erbteil verstoßen“** Jeremia 12, 7 (siehe auch 5. Mose 31, 17; Jesaja 2; 6; Jeremia 7, 29; 2.Chronik 15, 2; 24, 20) und **„Denn Israel und Juda sind nicht verlassen von ihrem Gott, von dem Herrn der himmlischen Heere; aber ihr Land ist voll Schuld gegen den Heiligen Israels.“** Jeremia 51, 5 (Simon; siehe auch 5. Mose 31, 6.8). **Wie läßt sich dieser**

Kinder sein würden. Nach Johannes Worten war es die Charakterähnlichkeit bzw. die geistliche Verwandtschaft zu Abraham, die allein Wert hatte und nicht eine fleischliche Verbindung oder ein äußerliches Bekenntnis.

Jesus lehrte diese Wahrheit in noch deutlicheren Worten. *”Ich weiß, daß ihr Abrahams Same seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, würdet ihr die Werke Abrahams tun; jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht aus mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. **Warum versteht ihr meine Sprache nicht?** Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener ist ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.”* (Johannes 8, 37-44)

Jesus gestand ihnen zu, die fleischlichen Nachkommen Abrahams zu sein, aber er anerkannte sie nicht als die Kinder der Verheißung. Er verneinte, daß sie Abrahams geistliche Nachkommenschaft wären. Er verneinte, daß sie ein Teil der Gemeinde Gottes wären. Stattdessen sagte Jesus klar, daß sie zur **Synagoge Satans** zählten. Jesus verdeutlichte, daß es allein die geistliche Verwandtschaft des Charakters war, die zählte.

*”Die Pharisäer hatten sich selbst als Kinder Abrahams bezeichnet. Jesus sagte ihnen, daß sie diesen Anspruch nur aufrechterhalten könnten, wenn sie auch die Werke Abrahams täten. Wahre Kinder Abrahams lebten so wie Abraham - im Gehorsam gegenüber Gott, und sie trachteten nicht danach, den einen zu töten, der zu ihnen von der Wahrheit sprach, die Gott ihm geschenkt hatte. Die Rabbiner taten nicht die Werke Abrahams, als sie ein Komplott gegen Christus schmiedeten. Die bloße Abstammung von Abraham war wertlos. Ohne geistliche Verbindung mit ihm, die sich dadurch gezeigt hätte, daß sie den Geist Abrahams besitzen und seine Werke tun, **waren sie nicht seine Kinder.**”* (LJ 462; DA 466-467).

Die Juden glaubten, daß die bekenntliche Gemeinde, das bekenntliche Israel (Israel nach dem Fleisch), die wahre Gemeinde wäre. Jesus sagte ihnen jedoch, daß sie nicht wirklich Abrahams Kinder waren, sondern vielmehr **Kinder des Teufels**. Sie waren in keiner Weise die wahre Gemeinde, sondern die Synagoge Satans, des Teufels Kinder. Sie waren die bekenntliche Gemeinde Gottes, das bekenntliche Volk Gottes, die bekenntlich wahre Gemeinde, das heißt die wirklich wahre Gemeinde waren sie keinesfalls. **In einer Zeit des Abfalls ist die bekenntliche und die wahre Gemeinde auf keinen Fall dasselbe.**

Dieser Kampf um die Definition der wahren Gemeinde mußte auch von den Aposteln durchgeföhrt werden und wird im Neuen Testament, nicht nur in den Evangelien, sondern auch in den Briefen und in anderen Büchern des Neuen Testaments, in allen Einzelheiten erörtert.

Die Theologie der Juden behauptete, daß die bekenntliche Gemeinde die wahre Gemeinde wäre. Die Theologie der Apostel dagegen lehrte, daß die wahre Gemeinde allein durch geistliche Beziehungen beschrieben werden kann und nicht nur durch das Bekenntnis.

Die Juden behaupteten, daß die fleischlichen Nachkommen Abrahams oder die bekenntliche Gemeinde die wahre Gemeinde wäre, aber die Apostel lehrten, daß nur die geistliche Nachkommenschaft wirklich Gottes Gemeinde war (Römer 4, 13-17; 9, 8; Galater 3, 7).

Die Juden behaupteten, daß die sichtbare, äußerliche Verwandtschaft zählte. Aber die Apostel lehrten, daß nur die innere, lebendige Verwandtschaft zählte (Römer 2, 28.29).

Die Juden bekannten, die wahre Gemeinde Gottes zu sein. **Angenommen, du hättest damals gelebt und nicht den Unterschied zwischen der bekenntlichen Gemeinde und der wahren Gemeinde angeben können, dann wärest du auch kein Mitglied der apostolischen Gemeinde von Pfingsten geworden.**

Der Abfall in der Christenheit

Trotzdem geschah in der Christenheit etwas, das dem, was vorher im Judentum geschehen war, sehr ähnelte. Ein Teil des großen Abfalles in der Christenheit war die Lehre, welche die Christenheit bis zum heutigen Tag beeinflusst, wonach *”das Christentum nur im bloßen Bekenntnis des Namens besteht, ohne sich auf den eigentlichen Charakter zu beziehen oder eine wirkliche Änderung des allgemeinen Verhaltens zu bewirken”* *Great Empires of Bible Prophecy, A.T.Jones 471.*

Eine Person, die bekennt, ein Christ zu sein, ohne dabei ein christliches Leben zu führen, ist ein Betrüger. Sie ist ein Christ dem Namen nach, aber nicht nach dem Charakter. Sie ist in Wirklichkeit kein wahrer Christ, sondern nur ein bekenntlicher Christ. Genauso ist eine Gemeinde, die bekennt, christlich zu sein, aber Gottes Gesetz bricht und andere lehrt, Gottes Gesetz zu brechen oder die sagt, daß es nicht gehalten werden kann, nur dem Namen nach eine christliche Gemeinde, nicht aber in Wirklichkeit. Sie ist auf keinen Fall eine wahre christliche Gemeinde. Wenn die Gemeinde abfällt, besteht die ganze Gemeinde aus bekenntlichen Christen. Dennoch gibt es in der bekenntlichen Gemeinde gelegentlich eine kleine Gruppe von wahren Christen, deren Charakter in Übereinstimmung mit ihrem Bekenntnis steht. Ein wahrer Christ mag noch keine Charaktervollkommenheit erreicht haben und mag viele Fehler machen, aber er wird treu zu den Geboten Gottes und zum Zeugnis Jesu, dem Geist der Weissagung, stehen und wird nicht versuchen, Ungehorsam zu entschuldigen oder zu verharmlosen.

Bekennliche Christen wurden immer wieder über den Unterschied zwischen Bekenntnis und Wahrheit verwirrt. Es wurde ein Gedankengebäude entwickelt, das bis hin zum heutigen Tag Milliarden von Menschen in die Sklaverei geführt hat. Leider sind Siebenten-Tags-Adventisten von dieser Sklaverei nicht ausgenommen. Hierbei geht es ebenso wie in den Tagen Johannes des Täufers, Jesu und der Apostel um die Frage nach der wahren Gemeinde. Die Lehre, die so viele zu Sklaven machte, kann wie folgt zusammengefaßt werden:

Christen wurde gelehrt, und sie glaubten, daß man nur das ewige Leben haben kann, wenn man Glied der *”sichtbaren Gemeinde”* ist. Sie glaubten, daß diese die bekenntliche christliche Organisation war, die beanspruchte, apostolische Autorität direkt durch eine ununterbrochene Linie von Bischöfen bis zurück zu Petrus erhalten zu haben. Diese Bischöfe sollten angeblich die Schlüssel des himmlischen Königreiches haben und einen Menschen in den Himmel oder in die Hölle bringen können. Wenn diese Bischöfe oder ihre bevollmächtigten Untergebenen jemanden aus ihrer Kirchenorganisation ausschlossen (Exkommunikation oder Massenexkommunikation, genannt Interdikt), würde dieser das ewige Leben verlieren und müßte ins ewige Feuer gehen, so glaubte man.

Als eine Reformation der Gemeinde unmöglich wurde

Wie in der Zeit Christi waren die Menschen über die Frage von Bekenntnis und wahrer geistlicher Zugehörigkeit verwirrt. Das ewige Leben haben nur die, die ein Teil des Leibes Jesu sind. Doch wer ist ein Teil des Leibes Jesu? Die geistliche Zugehörigkeit macht jemanden zu einem Teil der Gemeinde oder des Leibes Jesu, nicht aber das einfache Bekenntnis (siehe Epheser 5, 25-32).

Seit Anbeginn der Zeiten hat es nur eine wahre Gemeinde gegeben. Die Apostolische Gemeinde war *keine neue* Gemeinde, und die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten ist *keine neue*, im neunzehnten Jahrhundert gegründete Gemeinde. Sie ist der Überrest der Gemeinde, die seit Anbeginn der Zeiten existiert hat (siehe Offenbarung 12 und das erste Kapitel von *”Das Wirken der Apostel”*).

Die Schlüssel des himmlischen Königreiches - die Macht zu binden und zu lösen - wurde allen Christen gegeben (siehe 1. Korinther 5 und Matthäus 18,15-20). **Allerdings ist nur der ein Christ, der einen christusähnlichen Charakter besitzt** (siehe 1. Johannes 3). **Also können auch Leute, die keinen christusähnlichen Charakter besitzen, unmöglich einen Menschen tatsächlich aus der Gemeinde ausschließen** (vgl. Schk III 173 -An Christi Statt).

Bevor nicht die Menschenfurcht gebrochen war, konnte es im Mittelalter unmöglich zu einer Erweckung oder Reformation kommen. Viele Katholiken verabscheuten den Abfall, der die christliche Welt verschlungen hatte. Sie schrieben und predigten über die Notwendigkeit von Erweckung und Reformation, aber die Reformation war unmöglich. **Jedesmal, wenn eine Erweckung und Reformation begann, antwortete die Kirche mit Gemeindeausschlüssen.**

Erweckung und Reformation konnten niemals stattfinden, solange nicht die Menschenfurcht überwunden war. In der Zeit Jesu mußte man, um Ihm zu folgen, seine Menschenfurcht überwinden. Im Mittelalter und in der Zeit der Reformation war dies nicht anders (siehe Luk. 12, 4-5; Joh. 7, 13; 9,22; 12, 42.43).

Es war für die Reformation unmöglich, Erfolg zu haben, solange die Menschen glaubten, sie würden das ewige Leben verlieren, wenn die Kirche sie exkommuniziert. **Bevor die Menschen nicht verstanden, was nach dem Neuen Testament die Gemeinde war, konnte es keine Reformation geben.** Das Volk konnte sehen, daß die Kirchenführer gottlos waren. Trotzdem waren sie der Meinung, daß diese Kirche heilig sei! Diejenigen, die den Grundsätzen und Lehren der Kirche folgten, waren böse, aber die Kirche, meinten sie, sei gerecht!

Wie in den Tagen Christi verwechselten die Menschen das Bekenntnis mit dem Charakter, die Symbole mit dem Inhalt, die Rituale und Gebräuche mit der Wirklichkeit. Die Menschheit mußte wieder lernen: Wenn der Charakter nicht mit dem Bekenntnis übereinstimmt, sind alle Bekenntnisse der Welt schlimmer als wertlos. Wenn unser Charakter nicht mit unserem Bekenntnis übereinstimmt, ist unser Leben eine Lüge. Die erfolgreichsten Werkzeuge des Teufels sind Männer und Frauen, die bekennen, Christen zu sein, deren Charakter aber nicht mit Christi Charakter übereinstimmt.

Wer besitzt apostolische Autorität? Die Irrlehre von der apostolischen Nachfolge besagt, daß die kirchliche Autorität, die Christus dem Apostel Petrus gab, jeweils an den nachfolgenden Bischof von Rom (Papst) weitergereicht wurde. Ellen White sagt dazu: *“Dieser Grundsatz behält sein Gewicht auch für ein Problem, das lange die Christenheit beschäftigt hat - für das Problem der apostolischen Nachfolge.*

Für die Abstammung von Abraham entschieden weder Name noch Stammbaum, sondern die Wesensgleichheit. Genauso beruht die apostolische Nachfolge nicht auf der Weitergabe kirchlicher Autorität, sondern auf der geistlichen Verwandtschaft. Ein Leben, das im Geist der Apostel geführt wird, der Glaube und die Lehre, die sie verkündeten, sind der echte Beweis für die apostolische Nachfolge. Nur dadurch werden Menschen zu Nachfolgern der ersten Lehrer des Evangeliums.” (LJ 462-463; DA 467)

Dies ist besonders wichtig für die heutige Zeit, in der solch ein Wirbel darum gemacht wird, wer das Recht habe zu taufen, zu predigen oder einzusegen, oder wer sich Siebenten-Tags-Adventist, Siebenten-Tags-Adventistenprediger oder Siebenten-Tags-Adventistengemeinde nennen darf. Ein wirklicher oder wahrer Siebenten-Tags-Adventistenprediger (ein historischer Siebenten-Tags-Adventist) lehrt und predigt die Botschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Wegen der Verkündigung der Botschaft von Offenbarung 14, 6-12 an die Welt hat Gott die Adventbewegung ins Leben gerufen. Ein Mensch, der beansprucht, ein Siebenten-Tags-Adventistenprediger zu sein, aber diese Botschaft nicht predigt, ist kein wirklicher Siebenten-Tags-Adventistenprediger, egal welche Beglaubigungen er hat. Ein Mensch, der die historische Adventbotschaft predigt, ist ein Siebenten-Tags-Adventistenprediger, ob er eine Beglaubigung erhalten hat oder nicht. **Wer heute einen STA-Prediger über die Beglaubigung definiert, hätte damals weder auf Johannes den Täufer, noch auf einen Zimmermann aus Nazareth oder auf Paulus gehört.**

Leider haben wir als Adventisten die Lektion bezüglich der Definition von Gemeinde, die die Apostel und Reformatoren zu lernen hatten, nicht gelernt. **Glauben wir im Ernst, daß der Teufel die Adventisten mit den Irrtümern verschont, mit denen er seit jeher Millionen von Menschen ins Verderben führte?**

Kennst du den Unterschied zwischen der wahren Gemeinde und der nur bekennlichen Gemeinde?

In den Tagen Jesu und der Apostel wärest du niemals ein Christ geworden, solange du nicht den Unterschied zwischen der wirklichen, wahren Gemeinde und der bekennlichen Gemeinde hättest angeben können. Die Jüdische Kirche behauptete während des ganzen Lebens des Apostel Paulus, die wahre Gemeinde Gottes zu sein (siehe LP 226). **Solange du den Unterschied nicht angeben kannst, wirst du in einer Zeit des Abfalls nicht in der Lage sein, eine vernünftige Entscheidung zu treffen, welcher Gemeinde du dich anschließen sollst.**

Die Juden glaubten, die wahre Gemeinde sei das bekennliche Israel, aber die Apostel lehrten, die Gemeinde sei nur das geistliche Israel (siehe Römer 9, 6-8).

Durch die Taufe mit Wasser wird man ein Teil des bekennlichen Volkes Gottes, aber nur durch die Taufe mit dem Heiligen Geist wird man ein Teil des wahren Volkes Gottes, - *”denn auch in einem Geiste sind wir alle zu einem Leib getauft worden”* (1.Korinther 12, 13). Die Taufe mit Wasser ist ein Symbol für die Taufe mit dem Heiligen Geist und nach der Ordnung des Neuen Testaments ist die Taufe eines Menschen, der bei der Taufe nicht den Heiligen Geist erhält (Apostelgeschichte 2, 38; Röm. 8, 9), nur eine Form.

In Wahrheit bist du nur dann Teil der Gemeinde, wenn du am Leben Christi teilhast. Ein Mensch, der am Lebensprogramm Satans - jeder Art des Lebens in bewußter Sünde -teilnimmt, ist kein Teil des Leibes Jesu (der Gemeinde), egal was sein Bekenntnis ist (1.Korinther 10, 1-21).

Ein Teil der wahren Gemeinde zu sein, beinhaltet eine lebendige Verbindung mit Christus, aber ein Teil der bekennlichen Gemeinde kann auch ein Mensch sein, der nur eine oberflächliche oder bekennliche Verbindung mit Christus hat (Epheser 5, 32; Johannes 12, 40-43).

Um wirklich ein Glied der wahren Gemeinde der Übrigen zu sein, muß man die Gebote halten und den Geist der Weissagung haben (Offenbarung 12, 17 u. 19, 10). Manche mögen jedoch bekennen, Glieder zu sein und in einer Zeit des Abfalls äußerlich auch Glieder sein, aber sie leben weder nach dem Geist der Weissagung noch halten sie die Gebote Gottes.

Die Reformation des sechszehnten Jahrhunderts hätte nicht stattfinden können, bevor die Menschen nicht begriffen, wer die wahre Gemeinde Gottes war. Denn solange sie glaubten, im Höllenfeuer brennen zu müssen, nachdem die Kirche sie exkommunizierte, verhinderte die Furcht vor menschlichen Gesetzen jede wirkungsvolle Reformation.

Derartige Ausschlüsse finden auch heute statt und verhindern eine bleibende Erweckung und Reformation, weil Männer und Frauen von Menschenfurcht beherrscht werden. Ganze Gemeinden historischer STA sind schon ausgeschlossen worden. Wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen. Ganze Vereinigungen und sogar Divisionen können verloren gehen. Selbst die Generalkonferenz kann in dem Kampf vor dem endgültigen Sieg der Heiligen Gottes verloren gehen. Tatsächlich werden alle diese Einrichtungen wirklich verloren gehen und zerstört werden, wenn es nicht zu ernsthafter Buße, zum Bekenntnis der Fehler und zur Umkehr kommt, sowie zum Entschluß, sich auf den festen Grund zu stellen, auf dem die kämpfende Gemeinde steht (UL 152). Wer nicht mit dem Abfall ganzer Divisionen rechnet, ist einfach nicht darauf vorbereitet, was sich heute mit sehr hoher Geschwindigkeit unter Gottes bekennlichem Volk entwickelt. Viele, die sich "Christen" nennen, sind tatsächlich ein Teil der Synagoge Satans (Offenbarung 2, 9). Sie sind in keiner Weise Teil des Leibes Christi oder der Gemeinde. Das kann für Menschen aus allen Kirchen gelten, einschließlich der der Siebenten-Tags-Adventisten. *”Immer wieder sind mir die Versuchungen der Kinder Israel und deren Gebaren vor dem ersten Kommen Christi gezeigt worden. Dadurch soll dem Volke Gottes die Situation verdeutlicht werden, in der es sich vor Christi zweitem Kommen befindet.”* (AB1 404; ISM 406).

Zwei wahre Gemeinden? (Die angeblich unsichtbare Gemeinde)

In der Anstrengung, Denkmodelle zu schaffen, die scheinbare Widersprüche in den inspirierten Schriften erklären sollten, wurden viele Erfindungen gemacht. Eine der ältesten unter ihnen ist die Theorie der zwei Gemeinden. Die Bibel lehrt, daß es nur eine wahre Gemeinde gibt (Epheser 4, 4). Dies gilt sowohl räumlich als auch zeitlich. Wie zu erwarten, stimmt auch E. G. White mit dieser biblischen Lehre überein (siehe das erste Kapitel von "Das Wirken der Apostel").

Seit Anbeginn der Zeiten hat es nur eine wahre Gemeinde gegeben, und es gibt nur eine wahre Gemeinde im ganzen Universum. Ellen White sagt, daß die Gemeinde im Himmel und die Gemeinde auf der Erde eins sind (ST 6.6.1895; Schk III 26 [6T 366]) und ebenso, daß von Anfang an **treue Seelen die Gemeinde gebildet haben** (WA 11 [AA 11]; OHC 172).

Es hat seit dem Beginn der Zeit nicht zwei oder drei oder sechs Gemeinden gegeben. Die Gemeinden der Zeit des Alten Testaments, der Zeit der Apostel und unserer Zeit sind keine

verschiedenen Gemeinden, auch wenn sie verschieden genannt wurden, um die verschiedenen Zeiten und Orte zu kennzeichnen. Sie sind alle Teil der einen Gemeinde, die von Anbeginn existierte. **Diese eine Gemeinde hat immer überlebt und wird immer überleben.** Die wahre Gemeinde überlebte in der Zeit Jesu, obwohl nur wenige Glieder aus der damals bekennenden traditionellen Gemeinde zu ihr zählten. Dasselbe gilt für die Zeit des Mitternachtsrufes, und dasselbe wird für das Ende gelten.

Im Mittelalter wurde die Theorie der zwei Gemeinden entwickelt. Sie lautete etwa so: Es gibt **eine unsichtbare Gemeinde**, deren Haupt Christus ist, und es gibt **eine sichtbare Gemeinde**, deren Haupt der Papst ist. In bezug auf diese Theorie sagte John Wickliff, daß die Kirche, wenn sie zwei Köpfe hätte, ein Monster wäre. Alle protestantischen Reformatoren sagten, daß die Gemeinde nur ein Haupt hat und daß dieses Haupt Jesus Christus ist (Epheser 1, 22.23).

Das Konzept, daß es zwei Gemeinden gibt, eine sichtbare und eine unsichtbare, ist eine Irrlehre und wird von keinem inspirierten Schreiber geteilt. **Diese Irrlehre bildet die Grundlage eines ganzen theologischen Gebäudes, das sehr logisch erscheint, aber nicht auf inspirierten Schriften beruht.** Diese Theorie trug zur Verwirrung im Mittelalter bei, und leider haben viele diese alte Irrlehre wieder aufgenommen und sie auf die heutigen Verhältnisse übertragen. **Diese Theorie und jede auf ihr aufgebaute Theologie wird ins Verderben führen.** Sie führt zu einer völlig verdrehten Vorstellung davon, was die Gemeinde ist. **Jedesmal wenn irgend jemand von einer "unsichtbaren Gemeinde" spricht, sollten die Warnglocken in deinem Kopf zu läuten beginnen, denn man will dir Irrlehren beibringen. Niemals hat Ellen White auch nur ein einziges Mal von einer derartigen unsichtbaren Gemeinde gesprochen.**

Es ist wahr, daß Teile der wahren Gemeinde im Moment für uns nicht sichtbar sind, aber diese sind weder eigenständige Gebilde noch abgetrennte Gemeinden. Ellen White sagt, daß die Gemeinde auf der Erde und die Gemeinde im Himmel eins sind, und **wir können die Gemeinde im Himmel zur Zeit nicht sehen, während die irdische Gemeinde für uns sichtbar ist** (vgl. Schk III 174 oben). Aber die inspirierten Schreiber sprachen niemals von einem eigenständigen Gebilde oder einer besonderen irdischen Gemeinde, genannt die "unsichtbare Gemeinde". Es gibt kein solches Gebilde. Wie bei der Jungfrau Maria wurde eine ganze Theologie auf einer falschen Voraussetzung aufgebaut. Wenn die Grundlage einer Theologie auf einer falschen Voraussetzung beruht, ist es egal, wie logisch das ganze System in sich erscheint. Es bleibt eine Irrlehre.

Viele protestantische Theologiestudenten waren überrascht, als sie entdeckten, wie logisch römisch-katholische Theologie ist. Aber auch wenn sie logisch ist, so ist sie doch falsch, weil sie auf falschen Voraussetzungen beruht. Sie beruht auf der Voraussetzung, daß der römische Bischof durch göttliches Recht das Haupt über alle Gemeinden der Welt ist und daß die Kirchensatzungen über der Bibel stehen (vgl. GK 361). In der gleichen Weise wird sich auch jede Theologie, die auf der Theorie der sichtbaren und der unsichtbaren Gemeinde aufgebaut ist, eines Tages als Ursache für den Verlust unzähliger Seelen erweisen, denn sie beruht auf einer falschen Grundlage. **Diese von Menschen gemachte Theorie, die den Verlust von Seelen verursacht, hört man häufig, wenn eine bestimmte Kirchenorganisation zur sichtbaren Gemeinde erklärt wird und dann inspirierte Aussagen über die wahre Gemeinde benutzt werden, um Menschen dazu zu bewegen, dieser Kirchenorganisation treu zu bleiben, egal wie tief sie in Abfall oder Sünde geraten ist.** Diese hinterhältige Taktik verursachte im Mittelalter den Verlust von Millionen Seelen, und der Teufel hat diese erfolgreiche Taktik bis heute nicht aufgegeben.

Die Erfindung der zwei Gemeinden ist eine listige Falle Satans, die in der Zeit des Abfalls dazu dient, daß Menschen einige der klarsten inspirierten Aussagen darüber ignorieren, wer oder was die wahre Gemeinde ist. Häufig wird diese menschliche Theorie zum Verderben vieler verwendet, um inspirierte Aussagen über die wahre Gemeinde auf ein nicht vorhandenes Gebilde, die unsichtbare Gemeinde, zu beziehen um damit alle inspirierten Aussagen zur Identifikation der wahren Gemeinde, einfach vom Tisch zu wischen. Die klarsten, einfachsten, überzeugendsten und ausdrücklichsten Erklärungen in den inspirierten Schriften werden so durch diese Theorie einfach wirkungslos gemacht. Aber das inspirierte Wort ist dadurch nicht verschwunden, und wenn diese göttlichen Orientierungshilfen auch von den meisten mißachtet werden, werden sie spätestens im Gericht wieder beachtet werden müssen. Es entspricht nicht der Liebe zur Wahrheit, klare inspirierte

Aussagen zu nehmen und sie einfach wegzuwischen, indem man sie willkürlich auf etwas bezieht, das gar nicht wirklich existiert - nämlich diese unsichtbare Gemeinde.

Sobald diese Irrlehre erst einmal Besitz von dem Denken eines Menschen ergriffen hat, ist es fast unmöglich, diesen mit Beweisen aus den inspirierten Schriften zu überzeugen. Sobald man eine Aussage vorliest, die die Gemeinde definiert, denken solche Menschen sofort, daß sich diese Aussage auf die unsichtbare Gemeinde bezieht - obwohl E. G. White diesen Begriff niemals benutzt! - Dennoch werden von ihnen zum Beweis ihres falschen Standpunktes andere Aussagen herangezogen, in der das Wort "Gemeinde" in einer anderen Weise benutzt wird. **Es ähnelt sehr den Gesprächen mit Mitgliedern der "Church of Christ" über den Sabbat und das Gesetz.** Die klarsten Aussagen der Schrift werden mit Hilfe des von ihnen entwickelten theologischen Systems beiseite gewischt, und mit Texten, die sich auf das Zeremonialgesetz beziehen, wird "bewiesen", daß man selbst derjenige ist, der sich im Irrtum befindet.

An wenigstens fünf Stellen in Ellen Whites Schriften kann man Aussagen wie diese finden: **"Durch die ganze Geschichte der Welt hindurch, haben treue Seelen die Gemeinde auf der Erde gebildet."** (OHC 172; siehe auch WA 11 [AA 11]; RH 4.12.1900). - Dies ist nicht einfach ein Satz, in dem das Wort "Gemeinde" vorkommt, so wie viele der Aussagen, die von den Irrlehrern der unsichtbaren Gemeinde verwendet werden. **Dies ist eine Aussage, die erklärt, wer und was die Gemeinde ist.** Aber solche, die an die falsche Lehre der zwei Gemeinden glauben, wischen diese klare inspirierte Definition, wer und was die Gemeinde ist, weg und machen sie wirkungslos, indem sie behaupten, daß sie sich auf ein nicht existierendes Gebilde bezieht, das sie sich selbst ausgedacht haben - die unsichtbare Gemeinde. Sie machen das klare inspirierte Wort Gottes wirkungslos durch ihre Traditionen - ihre von Menschen gemachte Lehre von einer unsichtbaren Gemeinde.

Man beachte, daß sich diese inspirierte Aussage nicht auf die triumphierende Gemeinde bezieht. Sie bezieht sich auf die Gemeinde, die durch die ganze Weltgeschichte hindurch bestand, oder, wie es in "Das Wirken der Apostel" auf Seite 11 (AA 11) formuliert ist, auf die Gemeinde, die von Anfang an existiert hat.

Übrigens, was bedeuten hier die Worte **"Gemeinde bilden"**? Gleichbedeutende Aussagen wären: **treue Seelen bauen die Gemeinde auf**, die Gemeinde beinhaltet treue Seelen, die Gemeinde besteht aus treuen Seelen und die Gemeinde setzt sich aus treuen Seelen zusammen. Wenn man diese einfachen Worte in die erklärende Aussage von Ellen White einsetzt, sieht man, wie klar die inspirierten Schriften Gemeinde definieren. Im Anhang zu diesem Heft sind zahlreiche inspirierte Gemeindefinitionen angegeben. Aber selbst wenn dies die einzige Definition wäre, würde es genügen, die Wahrheit zu erkennen. Du könntest niemals verwirrt werden, denn **die Wahrheit ist in allen ihren Äußerungen folgerichtig in sich selbst** (PP 91; PP engl. 113), und **du kannst sicher sein, daß Ellen White als inspirierte Prophetin Gottes niemals in einem anderen Zusammenhang etwas sagt, das ihren eigenen klaren Aussagen zu diesem Thema widerspricht.** Wer wirklich ein ernsthaft Suchender nach der Wahrheit ist, wird alle schwierigen Texte in der Bibel und im Geist der Weissagung, die er möglicherweise nicht begreift, mit Hilfe von klaren und unmißverständlichen Stellen erklären. Zum Beispiel würde er nicht die Details des Gleichnisses vom reichen Mann und armen Lazarus als Lehrtext über den Zustand der Toten verwenden. Genauso wird er eine Aussage aus der Bibel oder von Ellen White, in der das Wort "Gemeinde" verwendet wird, um viele durch Raum oder Zeit getrennte Objekte zu beschreiben, nicht als Lehrtext über die Natur der Gemeinde verwenden.

Dies ist die Grundlage echter protestantischer Exegese. Man beachte, wie John Knox dieses Prinzip erklärte: *"Da sagte Maria: 'Ihr legt die Heilige Schrift auf eine Weise aus, sie (die römischen Lehrer) auf eine andere. Wem soll ich glauben, und wer soll Richter sein?' 'Sie sollen Gott glauben, der deutlich in Seinem Worte spricht', antwortete der Reformator, 'und weiter als das Wort lehrt, brauchen sie weder das eine noch das andere zu glauben. Das Wort Gottes ist klar in sich selbst, und wenn irgendeine Stelle dunkel ist, so erklärt sie der Heilige Geist, der sich nie widerspricht, deutlicher an anderen Stellen, so daß kein Zweifel obwalten kann, es sei denn für die, die hartnäckig unwissend sind.'"* (GK 278; GC 251).

Aber viele Menschen machen die klarsten Aussagen der Schrift wirkungslos wegen ihrer menschlichen Lehre über eine Sache, die gar nicht existiert - die unsichtbare Gemeinde. Alle Orientierungshilfen in der Bibel und im Geist der Weissagung, die genau erklären, wer oder was die

wahre Gemeinde ist, werden beiseitegewischt, indem man sie auf eine in Wahrheit nicht existierende unsichtbare Gemeinde bezieht. Zu dieser **”unsichtbaren Gemeinde”** werden angeblich alle, die sich im geistlichen Babylon befinden, aber dennoch Gottes wahre Kinder sind, sowie alle, die sich in der abgefallenen Welt befinden, aber Gottes wahre Kinder sind, genauso wie alle wahren und treuen Siebenten-Tags-Adventisten gerechnet. Aber dann sagen sie, gäbe es noch eine zweite wahre Gemeinde, nämlich die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Sie sei die kämpfende Gemeinde, die offensichtlich aus Weizen und Unkraut zusammengesetzt ist. Da dies viele Menschen verwirrt, sollten wir fragen: was ist eigentlich diese kämpfende Gemeinde, die oft als sichtbare Gemeinde und manchmal als organisierte Gemeinde bezeichnet wird?

Bevor diese Frage aus den inspirierten Schriften beantwortet wird, soll noch herausgestellt werden, was die kämpfende Gemeinde **nicht** ist. Nirgends beschreibt Ellen White die kämpfende Gemeinde als eine **bestimmte Kirchenorganisation**. Es ist wichtig, dies zu verstehen, um nicht die eigene vorgefaßte Meinung in die Schriften von Ellen White hineinzulesen, wie es die Juden in der Zeit Jesu mit den inspirierten Aussagen taten.

Eine der bekanntesten Definitionen der kämpfenden Gemeinde in den Schriften von Ellen White besagt, daß sie die lebendige Gemeinde Gottes ist (ZP 36; TM 45). Die lebendige Gemeinde kann an folgenden Eigenschaften erkannt werden: **(1)** Sie ist eine arbeitende Gemeinde (RH 6.11.1888). **(2)** Sie hat einen hohen Standard der Heiligkeit (9MR 185-186). **(3)** Jedes einzelne Glied einer lebendigen Gemeinde ist *”eine Wohnstätte Gottes durch den Heiligen Geist, ... daß der Herr Jesus Christus im innersten Wesen wohnen und die menschliche Natur durch Seine göttlichen Eigenschaften erheben und heiligen möge”* IHP 283. **(4)** Diese lebendige Gemeinde wurde nicht 1844 oder 1863 gegründet, sondern *”sie hat sich zu allen Zeiten nach dem göttlichen Vorbild aus einem Material erbaut, das als ‘Gold, Silber, Edelsteine’, ‘gemeißelt für den Palastbau’”* bezeichnet worden ist (1.Korinther 3, 12; Psalm 144, 12). Es ist ein geistlicher Tempel, von welchem *”Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn”* Epheser 2, 20.21 (PK 23; PK engl. 36-37). **(5)** Sie *”lebt das Wort aus”* (1888 1532). **(6)** *”Wir haben ein Werk zu tun, wenn wir eine lebendige Gemeinde sein möchten. Einzeln und als Ganzes müssen wir die Sünde unter unsere Füße treten. Unsere Gewohnheiten, unsere Gespräche und unser tägliches Leben müssen auf die Seite Gottes gestellt werden. Wir müssen als Seine Wächter mit einem gebotehaltenden Gott ringen und uns bei Ihm ins Mittel legen, damit Seelen für den Heiland gewonnen werden mögen”* (12 MR 102).

Die obigen Zitate bilden keine vollständige Liste von Ellen Whites Beschreibungen, was eine lebendige Gemeinde ist. Aber sie machen deutlich, daß nicht jeder bekennliche Siebenten-Tags-Adventist zur kämpfenden Gemeinde gehört, denn die kämpfende Gemeinde ist eine lebendige Gemeinde (FLB 305).

Außerdem ringt und kämpft die kämpfende Gemeinde gegen Versuchungen und schlägt schwere Schlachten gegen die geistlichen Mächte der Finsternis. Sie ringt **”gegen die Verschwörung des Bösen”** (FLB 305). Sie steht in heftigem Kampf, und dieser Kampf wird zum Ende hin immer härter und schwerer. Wenn wir nicht selbst an diesem Kampf teilhaben, sind wir kein wirklicher Teil der kämpfenden Gemeinde und werden auch niemals Teil der triumphierenden Gemeinde sein. Beachte die folgenden anschaulichen Beschreibungen dieser Tatsache:

”Das christliche Leben ist ein beständiger Kampf. Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde. Paulus sagt: ‘Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern.’ Wir müssen menschlichen Wesen von Macht und Einfluß, die auf Satans Seite des Kampfes stehen, gegenüberreten” -Peter’s Counsel to Parents 23.

”Die kämpfende Gemeinde ist in dieser Welt nicht die triumphierende Gemeinde. Von Generation zu Generation hat der Feind seine Kräfte gegen Gott geführt. Seine Feindschaft gegen das Gesetz Gottes ist mit der Zeit immer größer geworden. Und seine Nachfolger leben in Feindschaft mit jedem, der den moralischen Mut hat, sich vom Bösen zu trennen und Zeugnis für die Wahrheit zu geben.” RH 26.7.1898.

„Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde. Bevor das Volk Gottes nicht einen mutigen Kampf gegen jede Form der Sünde führt, wird es niemals durch die Tore der Heiligen Stadt eingehen. Und wir werden kein zweites Mal geprüft werden.“ (RH 31.12.1901).

„Christen stehen mitten im Krieg. Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde. Die nach Zion marschierenden Nachfolger Christi müssen sich jeden Schritt erkämpfen. ... Er [Satan] erhebt Anspruch auf diese Welt. Indem er behauptet, kein menschliches Wesen könne das Gesetz des Königreiches Gottes halten, erklärt er alle Menschen zu seinen Untertanen“ (ST 10.6.1903).

„Der Herr wünscht, daß wir über die Mächte der Finsternis siegen. Er ist bereit, alle, die zu Ihm kommen, völlig zu erretten. Durch Ihn haben ‘wir Zugang durch den Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen.’ Durch Ihn haben wir Zugang zum himmlischen Schatzhaus, das ist Sein Wort, die Heilige Schrift. Aus diesem Schatzhaus müssen wir die Waffen für unseren Kampf nehmen: die Waffen, die unser Heiland so wirksam gebraucht hat. Mit dem Schwert der Wahrheit - ‘Es steht geschrieben’ - besiegte Er jeden Feind. Bewaffnet mit diesem Schwert und geschützt durch den Schild des Glaubens müssen wir, die kämpfende Gemeinde, in der Lage sein, Satans Angriffen felsenfest standzuhalten. Indem wir dem Feind fortgesetzt widerstehen, müssen wir ständig an Stärke zunehmen, bis wir schließlich zur triumphierenden Gemeinde werden“ (ST 10.6.1903).

Die kämpfende Gemeinde anerkennt niemanden, der fleischlich gesinnt ist, auch wenn sich fleischlich gesinnte Menschen in ihren Reihen befinden (RH 16.1.1894). Wir werden gleich sehen, wie das möglich ist.

Die kämpfende Gemeinde besteht aus irrenden Frauen und Männern und ist noch nicht vollkommen, wie es die triumphierende Gemeinde sein wird. Es ist einerseits für die Irrenden notwendig, ihnen gegenüber Barmherzigkeit zu üben, zum anderen werden wir selbst dadurch vorbereitet, ein Teil der triumphierenden Gemeinde zu werden (ST 4.1.1883).

Was also ist die kämpfende Gemeinde? Sie ist die lebendige Gemeinde Gottes, die alle oben genannten Erkennungsmerkmale besitzt. Offensichtlich ist nicht jeder bekennliche Siebenten-Tags-Adventist Teil der kämpfenden Gemeinde. Denn die kämpfende Gemeinde ist, wie der Name schon sagt, die Gemeinde, die die geistlichen Mächte der Finsternis in dieser Welt bekämpft. Diejenigen, die an diesem Kampf keinen Anteil haben und geistlich tot sind, während sie nur den Namen haben, daß sie leben, können in Wirklichkeit kein Teil der kämpfenden Gemeinde sein. Sie sind nur Teil der *bekennlichen* Gemeinde bzw. des *bekennlichen* Volkes Gottes. Ellen White gebraucht diesen Ausdruck häufig. Sie beschreibt z. B. oft die scharfe Trennung zwischen der bekennlichen Gemeinde und der wahren Gemeinde. In Zeiten der Verfolgung werden beide nahezu identisch, aber in Zeiten der Freiheit ist dies völlig anders.

Die bekennliche Gemeinde und die wahre Gemeinde

Wir haben gesehen, daß es in der Zeit des Alten Testaments nur ein wahres Israel Gottes gab, aber wir sahen auch, daß dieses wahre Israel nur der Überrest einer weit größeren Gruppe war, die Paulus das Israel nach dem Fleisch nennt. Paulus stellte ausdrücklich klar, daß nicht alle Israel (das wahre Volk Gottes) sind, die aus Israel (dem bekennlichen Volk Gottes) sind (Römer 9,6).

Dasselbe galt auch für die Zeit des Neuen Testaments. Wir sahen, daß durch die ganze Zeit des Dienstes des Apostels Paulus die Juden die bekennliche Gemeinde Gottes waren. Aber die wahre Gemeinde Gottes waren solche, sowohl Juden als auch Heiden, die nicht nur das Bekenntnis, sondern auch die geistliche Verbindung mit dem wahren Weinstock hatten, diejenigen, die in Wahrheit die geistlichen Nachkommen der Frau (vgl. Offb. 12) waren. So gab es also einen Unterschied zwischen der wahren und der bekennlichen Gemeinde Gottes sowohl in der Zeit des Alten als auch in der des Neuen Testaments.

War dies auch während des Mittelalters so? Sicher war es das: *„Durch viele Jahrhunderte, zuerst durch das Heidentum und dann durch das Papsttum, wandte Satan seine Kräfte an, um Gottes treue Zeugen von der Erde zu entfernen. Sowohl Heiden als auch Papisten wurden vom gleichen Geist des Drachens getrieben. Sie unterschieden sich nur darin, daß der Abtrünnige aus Rom dadurch, daß er vorgab, Gott zu dienen, ein gefährlicherer und grausamerer Feind war. Durch das Mittel des*

*Romanismus hielt Satan die Welt gefangen. Die **bekennliche** Gemeinde Gottes wurde in die **Beteiligung an diesem Betrug hineingerissen**, und mehr als tausend Jahre lang litt Gottes treues Volk unter der Wut des Drachens.”*
(ST 8.2.1910)

Was erklärt diese inspirierte Aussage? Wer war während des Mittelalters die Gemeinde, die bekannte, die wahre Gemeinde zu sein? Es waren diejenigen Gemeinden, die in den Abfall Roms hineingerissen wurden und so nicht mehr länger Teil des geistlichen Israel waren, sondern Teil des geistlichen Babylon wurden. Um es ganz klar zu sagen: die bekennliche angeblich wahre Gemeinde Gottes während des Mittelalters war die Römisch-Katholische Kirche. Aber war diese große bekennliche Gemeinde das wahre Volk Gottes, Seine wahre Gemeinde, die geistliche Nachkommenschaft der Frau (1.Mose 3,15; Offb. 12)? Nein, sondern um es genau zu sagen, die **bekennliche angeblich** wahre Gemeinde setzte alles daran, die **wirklich** wahre Gemeinde zu zerstören. Offensichtlich waren die **bekennlich angeblich** wahre Gemeinde und die **wirklich** wahre Gemeinde nicht dasselbe.

Könnte das gleiche auch heute für die Zeit des Endes gelten? - "Oh nein", werden viele sagen, "das gilt nicht für die letzte Zeit. Gottes **bekennliches angeblich** wahres Volk ist heute endlich auch Sein **wirklich** wahres Volk." Dies wird von vielen geglaubt, obwohl dies seit fast 6000 Jahren niemals völlig der Fall gewesen ist! Die bekennliche Gemeinde wird bis zum endgültigen Ende niemals das gleiche sein, wie die eine wahre Gemeinde (siehe "Word to the little Flock" Seite 12). Es gibt nur eine wahre Gemeinde, nicht zwei. In Anhang 1 finden sich inspirierte Definitionen der wahren Gemeinde.

Die bekennliche Siebenten-Tags-Adventistengemeinde besteht aus allen, die das Bekenntnis abgelegt haben, alle Lehren der Bibel zu glauben, einschließlich Offenbarung 14, 6-12, und die mit Wasser getauft sind. Wenn das, was sie bekennen, auch ihre Erfahrung ist, gehören sie wirklich zum modernen Israel, zur geistlichen Nachkommenschaft der Frau (Offenbarung 12, 17). Wenn das, was sie bekennen, nicht ihre Erfahrung ist, wenn ihr Charakter nicht in Übereinstimmung mit ihrem Bekenntnis steht, sind sie nur Israel nach dem Fleisch - das bekennliche Volk, nicht das wahre Volk Gottes.

Man wird Teil der bekennlichen Gemeinde, sobald man mit Wasser getauft ist, aber man ist nicht wirklich Teil des Leibes Jesu, bevor man nicht mit dem Heiligen Geist getauft ist, welches durch die Taufe mit Wasser symbolisiert wird. Paulus sagt, daß wir Teil des Leibes Christi (der Gemeinde) werden, wenn wir mit dem Heiligen Geist getauft werden (1.Korinther 12, 13). Man ist Teil der bekennlichen Gemeinde der Übrigen, wenn man, nachdem man mit Wasser getauft wurde, bekennt, alle Gebote Gottes zu halten und dem Geist der Weissagung gemäß zu leben, wie er in den Schriften von E. G. White geoffenbart ist (Offenbarung 12,17; 19,10; Joel 2,28-32). Aber im Himmel ist man erst als Teil der wahren Gemeinde anerkannt, wenn man auch tatsächlich tut, was man bekennt.

Wir dürfen niemanden in die bekennliche Gemeinde aufnehmen, der in offener Sünde lebt, und wenn ein solcher bereits Glied der Gemeinde ist, sollen wir ihn ausschließen (siehe 1.Korinther 5; 2.Johannes 9.10; Matth. 18, 17). Dies bedeutet nicht, daß es kein Unkraut in der bekennlichen Gemeinde Gottes geben kann. (**Unkraut symbolisiert jemanden, der nach außen hin ein gerechtes Leben führt**, also nicht in offener Sünde lebt, **aber in seinem Herzen nicht richtig steht** -siehe GN 43-46 [COL 70-74].) Es wird Unkraut geben, bis es die Engel vom Weizen trennen. (Es scheint so, daß wir bereits seit einigen Jahren in diesem **Trennungsprozeß** stehen. Er wird von Ellen White meistens unter dem Begriff "**Sichtung**" beschrieben und als schreckliches Gottesgericht bezeichnet.)

Dieser Sichtungs- und Ausleseprozeß wird sich bis zum Ende fortsetzen. Bis hin zum allerletzten Ende wird es immer einen Unterschied geben zwischen der wahren und der bekennlichen Gemeinde Gottes, zwischen Seinem wahren und dem bekennlichen Volk. Es folgen einige Aussagen von Schwester White, die die wahre und die bekennliche Gemeinde in der Zeit unmittelbar vor dem Ende gegenüberstellen. Diesen Unterschied müssen wir verstehen, da die bekennliche Siebenten-Tags-Adventistengemeinde wie die bekennliche Gemeinde im Mittelalter versucht, die wahre Siebenten-Tags-Adventistengemeinde zu zerstören (siehe auch die klaren inspirierten Definitionen der wahren Siebenten-Tags- Adventistengemeinde in Anhang 1).

"Das wahre Volk Gottes, dem das Werk Gottes und die Errettung der Menschheit am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht

bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, der Menschen, die ohne Falsch vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die **Übeltaten des sogenannten Volkes Gottes** empfinden.“ Schk I 304 (Paralleltexte in RH 8.6.1886 und RH 23.9.1873)

”Du meinst, daß diejenigen, die zu den Füßen der Heiligen anbeten (Offenbarung 3,9), zum Schluß gerettet werden. Hier muß ich Dir widersprechen, denn Gott hat mir gezeigt, daß es sich bei dieser Gruppe um **bekennliche Adventisten** handelt, **die abgefallen sind** und ‘den Sohn Gottes für sich selbst von neuem gekreuzigt und der Schande preisgegeben haben’. Und in der ‘Stunde der Versuchung’, die noch kommen muß, um eines jeden wahren Charakter zu zeigen, werden sie erkennen, daß sie auf ewig verloren sind, und überwältigt von ihrer Seelenangst werden sie sich zu den Füßen der Heiligen niederbeugen.“ Word to the Little Flock 12. In Maranatha auf Seite 287 werden diese bekennlichen Adventisten **Synagoge Satans** genannt.

In den Tagen Christi waren die meisten Juden, das bekennliche Volk Gottes; tatsächlich waren sie jedoch die Synagoge Satans, wie es Jesus in Johannes 8,44 klargemacht hat. Eine bekennliche Gemeinde wird zur Synagoge Satans, wenn sie in offensichtliche Übertretung des Gesetzes Gottes einwilligt: ”Christus nennt die Gemeinde, der Satan vorsteht, die Synagoge Satans. Ihre Mitglieder sind Kinder des Ungehorsams. Sie sind diejenigen, die sich entscheiden zu sündigen, die daran arbeiten, das Gesetz Gottes unwirksam zu machen. **Es ist Satans Werk, Gutes mit Bösem zu vermischen und die Scheidewand zwischen gut und böse zu beseitigen.** Christus möchte eine Gemeinde haben, die daran arbeitet, das Böse vom Guten **abzutrennen**, deren Glieder nicht willig falsches Handeln hinnehmen, sondern es aus ihren Leben und aus ihren Herzen entfernen“ RH 4.12.1900.

”Alles, was nicht mit Gottes ausdrücklichem und bekanntgemachten Willen übereinstimmt, steht in Feindschaft zu Gott, es stammt aus der Synagoge Satans. Der Wille Gottes ist in Seinem Gesetz zum Ausdruck gebracht, und Sünde ist Übertretung des Gesetzes. Diejenigen, die die Gebote Gottes mißachten und die Menschengebote lehren, arbeiten auf der Seite Satans und stehen in Übereinstimmung mit dem großen Führer des Abfalles“ ST 11.6.1894.

Es sollte angemerkt werden, daß dies nicht gleichbedeutend ist, als hätte eine Gruppe oder Gemeinde ihre Gnadenfrist überschritten. Sobald eine bekennliche Gemeinde begonnen hat, durch ungehorsames Handeln Satan zu folgen, sendet der Herr Botschafter zu ihnen, um sie vom Ungehorsam wegzubringen und sie zurück in Harmonie mit dem Gesetz Gottes und dem Zeugnis Jesu zu bringen. Wenn auf die Zurechtweisungen und Ermahnungen gehört wird, kann eine Erweckung und Reformation stattfinden, und die verlorenen Schafe des Hauses Israel können wieder heimgeführt werden. Wenn niemand auf die Warnungsbotschaften hören will, bleibt noch das letzte Mittel Gottes, Gerichte zu senden, bis schließlich die Gnade zum letzten Mal bittet. (siehe LJ 577-578; DA 587)

Wer darf sich Siebenten-Tags-Adventist nennen?

Es wird oft behauptet, daß das Volk Gottes als Denomination eine bestimmte Organisation o.ä. von Siebenten-Tags-Adventisten sein müsse. Aber wir müssen uns vom Heiligen Geist sagen lassen, was Gottes Denomination ist. Wiederum entdecken wir, daß der Geist der Weissagung das heutige Volk Gottes auch als Denomination mit geistlichen Begriffen beschreibt. Und wenn wir nicht diese geistlichen Eigenschaften haben, gehören wir nicht zu Gottes Denomination, egal, welcher Organisation wir angehören.

1. Das Kennzeichen, an dem man erkennen kann, daß man zu Gottes Denomination gehört, ist das Halten der Gebote Gottes:

”Als ich über diesen Gegenstand in der Nacht nachdachte, schien es mir, als ob jemand aus unserer Mitte aufstünde und uns auf die Israeliten zurückwies, als ein Bild eines abgesonderten Volkes, das Gott zu einer Denomination berief. **Das, was sie zu einer Denomination machte, war das Befolgen der Gebote Gottes.** In 2.Mose 31, 12-18 wird das Zeichen erwähnt, das sie von anderen unterscheidet: ‘Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage den Israeliten: Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, daß ich der HERR bin, der euch heiligt. ... Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten.’ 19 MR 38.

2. Wir sind Siebenten-Tags-Adventisten, weil wir den Sabbat halten und auf die Wiederkunft Christi warten:

„Wir sind Siebenten-Tags-Adventisten. Dies ist ein passender Name, denn wir halten den Siebenten-Tags-Sabbat und warten auf die Wiederkunft des Herrn in den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. Gerade in Hinsicht auf den Namen, der einige besondere Punkte unseres Glaubens hervorhebt, die uns von anderen Christen unterscheiden, bilden wir eine Denomination. Indem wir den Sabbat halten, von dem Gott erklärt, daß er ein Zeichen zwischen Ihm und Seinem Volk darstellt, zeigen wir der Welt, daß wir Sein besonderes, auserwähltes Volk sind - von Gott als Denomination berufen.“ 19 MR 40.

3. Man gehört zur Denomination, sobald man sich entscheidet, Gott zu dienen:

*„Du gehörst zur Denomination, sobald du dich entscheidest, Gott zu dienen. Ihr solltet euch nicht mit Menschen verbinden, die keinen Glauben haben, Menschen, die, obwohl sie seit vielen Jahren mit der Wahrheit vertraut sind, ihren Lehren den Gehorsam verweigern. Solche Menschen dürfen in euren Beratungen keine Stimme haben. Selbst wenn sie sehr reich wären, würde ich mich nicht mit dem kleinsten Faden an sie binden. Ich würde nicht ihren Ratschlag in bezug auf die geschäftlichen Angelegenheiten oder auch auf andere Verwaltungsangelegenheiten der Institution suchen. **Die Zeit ist gekommen, daß wir unsere Orientierung finden müssen. Wir müssen zur Besinnung kommen und erkennen, wo wir stehen.** Wir stehen direkt an der Grenze zur Ewigkeit. Wir können nicht sagen, was als nächstes geschehen wird.“ 19 MR 52.*

4. Diejenigen, die den Sabbat halten, sind Gottes Denomination, und wir sollen diesen Unterschied zu anderen Denominationen hochhalten:

„Stellen uns diese Worte nicht als Gottes Denomination heraus? Und verkünden sie uns nicht, daß wir bis zum Ende der Zeiten diese heilige Unterscheidung von anderen Denominationen, die auf uns gelegt wurde, hochhalten sollen? Die Kinder Israel sollten den Sabbat durch ihre Generationen ‘als ewigen Bund’ halten. Der Sabbat hat nichts von seiner Bedeutung verloren. Er ist immer noch das Zeichen zwischen Gott und Seinem Volk, und wird es bis in alle Ewigkeit bleiben“ RH 4.8.1904.

5. Wir sollen unseren Namen nicht verstecken: *„Im Namen des Herrn müssen wir uns als Siebenten-Tags-Adventisten zu erkennen geben“ BCL 52.*

„Die Gründe, warum wir Gottes Denomination sind, müssen ständig wiederholt werden. 5.Mose 4,1-13; 5,1-33. -Ms 175, 1905. (Tagebuch, 10. Juli 1905.)“ 8MR 427.

Es ist versucht worden, Gottes wahres Volk zu verleumden. Gottes wahres Volk, Seine wahre Gemeinde, sind diejenigen, die Gottes Gebote halten und die dem Geist der Weissagung gehorsam sind (siehe BK 500). Da gibt es Siebenten-Tags-Adventisten, die behaupten, daß niemand, der nicht unter der Autorität einer bestimmten Organisation von Siebenten-Tags-Adventisten steht, zum wahren Volk Gottes oder zur wahren Gemeinde gehört. Vereinigungen, Verbände und die Generalkonferenz haben von gewissenhaften Siebenten-Tags-Adventistenpredigern Dinge verlangt, die sie mit reinem Gewissen nicht tun konnten. Für ihre Treue gegen ihre Gewissensüberzeugungen wurden sie aus ihrem Amt entfernt, aus der Gemeinde ausgeschlossen oder auf andere Weise gewaltsam von der Organisationsstruktur, der bekennlichen Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, dem bekennlichen Volk Gottes in der Endzeit, getrennt. Dann wurde nah und fern die Botschaft verbreitet, diese Leute hätten sich von der Gemeinde getrennt und würden unabhängig von der Gemeinde arbeiten. In einigen Fällen wurde sogar behauptet, sie würden nicht zu Gottes Denomination gehören und sie seien keine Siebenten-Tags-Adventisten mehr, in Wirklichkeit wurden diese treuen Glieder jedoch durch die bekennliche Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten gewaltsam und unrechtmäßig ausgeschlossen. Dies wurde nicht nur mit Einzelpersonen getan, sondern mit ganzen Gemeinden und noch größeren Gruppen! **Dieses heimliche und schreckliche Werk Satans führt viele Siebenten-Tags-Adventisten in die Irre, da sie nicht wissen, was die wahre Gemeinde Gottes ist.** Sie glauben, sie sei eine bestimmte Gemeindeorganisation, obwohl sie in Wahrheit das Volk ist, das Gott liebt und Seine Gebote hält (ZZ 54; UL 315). Überall auf der Welt sind in vielen Fällen die Treuen ausgeschlossen worden. Aber diese sind nach wie vor die einzige wahre Gemeinde, und diejenigen, die sie ausgeschlossen haben, machen dadurch dem ganzen Universum deutlich, daß sie sich in dem großen Konflikt zwischen Satan und dem treuen, wahrhaftigen Volk Gottes, Seiner

Gemeinde, auf die Seite des Feindes gestellt haben. Sie selbst sind folglich in keiner Weise Teil der Gemeinde Gottes: *”Wir können aus der Schrift erkennen (Offenbarung 12,17), daß es nicht die Gemeinde Gottes ist, die gegen diejenigen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben, Krieg führt. Sondern es ist das Volk, das das Gesetz Gottes unwirksam macht, daß sich selbst auf die Seite des Drachens stellt und diejenigen, die die Gebote Gottes hochhalten, verfolgt.”* ST 22.4.1889.

Fragen und Antworten

Frage: Wer oder was ist eine Gemeinde von Siebenten-Tags-Adventisten?

Antwort: Eine Gemeinde von Siebenten-Tags-Adventisten ist eine Gruppe von gläubigen Siebenten-Tags-Adventisten, die als örtliche Gemeinde organisiert ist. Um angeben zu können, ob eine bekennende Gemeinde von Siebenten-Tags-Adventisten an einem bestimmten Ort eine wirklich historische Siebenten-Tags-Adventistengemeinde ist, muß man herausfinden, ob sie an die historischen adventistischen Lehren glaubt und sie auslebt. (siehe Anhang 3)

Frage: Kannst du mir noch mehr Zitate angeben, wo Ellen White den Unterschied zwischen der bekennenden Gemeinde und der wahren Gemeinde beschreibt?

Antwort: Ja, siehe Anhang 2.

Frage: Was ist ein historischer Siebenten-Tags-Adventist?

Antwort: Ein historischer Siebenten-Tags-Adventist ist eine Person, die bekennt, an alle historischen adventistischen Lehren zu glauben, und die ”neue Theologie” ablehnt. Zentrale Punkte der neuen Theologie sind folgende Ansichten: (1) Kein Mensch kann in diesem Leben absoluten und vollkommenen Sieg über die Sünde haben, (2) Ablehnung der Wichtigkeit der Lehre vom Untersuchungsgericht seit 1844 und der Lehre vom himmlischen Heiligtum, das Vorbild für das Jüdische Heiligtum, (3) Ablehnung der Schriften von Ellen White als absolut verbindliche Schriften einer wahren Prophetin Gottes, (4) Erlösung und das Evangelium bestehen nur in der Rechtfertigung und (5) Ersatz der Bibel als höchste Autorität durch die Autorität der Gemeinde (bzw. des Gemeindehandbuches). Wenn jemand auch nur an einen dieser fünf Punkte glaubt, ist er kein historischer Siebenten-Tags-Adventist.

Frage: Was ist das moderne Israel?

Antwort: *”Mir wurde gezeigt, daß diejenigen, die versuchen Gott zu gehorchen und durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit ihre Seelen reinigen, Gottes auserwähltes Volk und damit Sein modernes Israel sind.”* 2T 109

Frage: Kannst du mehr Aussagen von Ellen White, die erklären, was die Gemeinde ist, angeben, um deine Behauptung zu untermauern?

Antwort: Ja, siehe Anhang 1.

Frage: Sagt der Geist der Weissagung nicht, daß das heutige Volk Gottes einmal triumphieren wird?

Antwort: Die Wahrheit wird bald triumphieren, aber nur diejenigen, die an der Wahrheit festhalten, werden mit ihr triumphieren: *”Die Glieder der Gemeinde Gottes, von der Welt gehaßt und verfolgt, werden in der Schule Christi geschult und erzogen. Sie gehen auf Erden schmale Pfade. Sie werden im Ofen der Not gereinigt. Sie folgen Christus durch schwere Kämpfe. Sie ertragen Selbstverleugnung und erfahren schwere Enttäuschungen. Aber ihre schmerzliche Erfahrung lehrt sie die Bösartigkeit und den Fluch der Sünde, und sie sehen mit Abscheu auf sie. Indem sie Teilhaber an den Leiden Christi sind, sind sie auch bestimmt, Teilhaber Seiner Herrlichkeit zu werden. In einer heiligen Vision sah der Prophet den Triumph des Volkes Gottes. Er sagt: ‘Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit*

Feuer gemischt, und die Überwinder ... an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sie sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen!' 'Dies sind die, welche aus großer Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel; und der auf dem Throne sitzt wird Sein Zelt über ihnen errichten.' Offenbarung 15,2.3; 7,14.15" MB 31.

"Die Wahrheit wird bald herrlich siegen, und alle, die jetzt mit Gott zusammenwirken wollen, werden mit ihr triumphieren" Schk III 303 (9T 135).

Frage: Wer ist ein wirkliches Gemeindeglied? (Wer ist wirklich ein Siebenten-Tags-Adventist?)

Antwort: (1) Man wird Glied der bekennlichen Gemeinde, indem man mit Wasser getauft wird. Aber man ist dadurch nicht automatisch Mitglied der wahren Gemeinde, des wirklichen Leibes Christi, solange man nicht nach 1 Korinther 12,13 mit dem Heiligen Geist getauft ist. Wir werden kein Mitglied der wahren Gemeinde, des Leibes Christi, solange wir nicht mit dem Heiligen Geist getauft sind. **(2)** Wenn man nach der Wassertaufe in eine örtliche Gemeinde aufgenommen und der Name in eine irdische Gemeindegliedliste eingetragen wird, wird man Glied einer örtlichen bekennlichen Gemeinde. Gewöhnlich sind in dieser Gemeinde einige nur bekennliche Christen, während andere sowohl das Bekenntnis haben, als auch Glieder der wahren Gemeinde, der Gemeinde der Erstgeborenen, sind. Die Namen der Glieder der Gemeinde der Erstgeborenen sind auch im Himmel angeschrieben (Hebr.12,23). *"Gott ... zieht die Trennungslinie zwischen denen, die Seinen Namen nur in ihrem Bekenntnis tragen, und denen, deren Charakter zeigt, daß sie Seine Kinder sind."* (ST 30.6.1881)

Anmerkung: In diesem kleinen Heftchen konnte nur der Frage nachgegangen werden, was die wahre Gemeinde ist. In diesem Zusammenhang gibt es noch viele andere üble und verleumderische Angriffe gegen jene Missionsinstitute, die helfen wollen, den Evangelisationsauftrag für die Welt zu vollenden. Auch diesen wird, wenn es Gottes Wille ist, noch entgegengetreten werden. Da ist die Anklage der Spaltung, die Anklage der Kritiksucht, die Anklagen, bei denen es um Mißachtung von Gemeindeautorität und Gemeindeorganisation geht, und dann gibt es noch die Anklage im Zusammenhang mit der Frage, was Babylon ist. Diesen falschen Anklagen muß entgegengetreten werden, denn *"wenn Menschen ihre Mitmenschen angreifen und diejenigen, die Gott beauftragt hat, für Ihn zu arbeiten, in einem üblen Licht darstellen, würden wir weder gegenüber den Anklägern noch gegenüber denen, die durch ihre Anklagen irreführt wurden, gerecht sein, wenn wir schweigen und sie so in dem Glauben lassen würden, daß ihre Brüder und Schwestern, zu denen sie einst Vertrauen hatten, ihrer Liebe und ihrer Gemeinschaft nicht mehr wert seien. Dieses Werk, daß sich in unserer Mitte erhebt, und dem Werk Korahs, Dathans und Abirams gleicht, ist eine Beleidigung Gottes, und ihm sollte entgegengetreten werden. Und in jedem Punkt sollte von den Anklägern verlangt werden, ihre Beweise vorzubringen. Jede Anklage sollte sorgfältig untersucht werden."* (3SM 348)

Anhang 1

Inspirierte Definitionen und Beschreibungen der wahren Gemeinde:

1. *"Diejenigen, die Gottes Gebote halten, die nicht vom Brot allein leben, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde Gottes geht, bilden die Gemeinde des lebendigen Gottes. Diejenigen, die es vorziehen, dem Antichrist zu folgen, sind Untertanen des großen Abtrünnigen."*

durchdrungen und überflutet den dunkelsten Kerker mit herrlichen Strahlen göttlichen Lichts. Die Heiligen mögen leiden müssen, aber wie in den alten Zeiten der Apostel werden diese Leiden dazu dienen, ihren Glauben auszubreiten, Seelen für Christus zu gewinnen und Seinen heiligen Namen zu verherrlichen. Die bitterste Feindschaft, die jene offenbaren, die Gottes moralischen Standard der Gerechtigkeit hassen, kann und wird die standhafte Seele, die völlig auf Gott vertraut, nicht erschüttern.“ (17 MR 81-82)

11. *”Gott nennt die Gemeinde Seinen Leib. Die Gemeinde ist die Braut, die Frau des Lammes. Gott ist der Vater der Familie, der Hirte der Herde. Aber eine bloß äußerliche Verbindung mit irgendeiner Gemeinde wird keinen Menschen retten. Es ist der persönliche Glaube an einen persönlichen Heiland, der die Seele in geistliche Gemeinschaft mit Christus bringt. Diese Wahrheit lehrt Christus deutlich im sechsten Kapitel des Johannesevangeliums.”* (16MR 277)

12. *”Die Gemeinde auf der Erde ist Gottes Tempel und muß vor der Welt die Eigenschaften Gottes darstellen. Dieses Gebäude soll das Licht der Welt sein. Es muß aus lebendigen Steinen aufgebaut werden, die in lückenloser Passung übereinandergelegt ein stabiles Bauwerk bilden. Alle diese Steine haben verschiedene Größen und Formen. Manche sind groß, andere sind klein. Aber jeder hat seinen Platz, an den er gehört. Im gesamten Bauwerk ist nicht ein einziger ungeformter Stein. Jeder ist vollkommen. Und jeder Stein ist ein lebendiger Stein, ein Stein, der Licht ausstrahlt. Der Wert der Steine ist durch das Licht bestimmt, das sie in die Welt hinein widerstrahlen.”* (RH 4.12. 1900)

13. *”In der Schrift wird das Bild des Tempelbaues wiederholt verwendet, um den Aufbau der Gemeinde darzustellen. ... Indem er vom Aufbau dieses Tempels schreibt, sagt Petrus: ‘Zu Ihm kommend, als zu einem lebendigen Steine, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, werdet auch ihr selbst, als lebendige Steine, aufgebaut, ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum ...’ (1.Petrus 2,4.5)”* (God’s Amazing Grace 123)

14. *”Die Gemeinde ist aber in Seinen Augen sehr wertvoll. Sie ist die Schatzkiste Seiner Juwelen und die Herde Seiner Schafe. Er sehnt sich danach, sie ohne Flecken, Runzeln oder dergleichen zu sehen. Mit großer Liebe verlangt es Ihn nach ihr.”* (Schk II 447; 6T 261)

Anhang 2

Die wahre und die bekennliche Gemeinde

Lehren aus der Geschichte

(Dieser Teil wurde durch den deutschen Herausgeber hinzugefügt.)

Ellen G. White schreibt in dem Buch *”Der große Konflikt”* folgende bemerkenswerte Einleitungsworte, die an das Bibelwort in 1.Kor. 10, 6-13 erinnern:

*”Als mir durch den Geist Gottes die großen Wahrheiten Seines Wortes und die Ereignisse der Vergangenheit und der Zukunft erschlossen wurden, erhielt ich den Auftrag, anderen bekanntzumachen, was mir offenbart worden war, nämlich **die Geschichte des Kampfes in der Vergangenheit zu verfolgen und sie besonders so darzustellen, daß dadurch Licht auf den rasch herannahenden Kampf der Zukunft geworfen werde.** In Verfolgung dieser Absicht habe ich mich bestrebt, Ereignisse aus der Kirchengeschichte zu wählen und auf solche Weise zusammenzustellen, daß sie die Entwicklung der großen prüfenden Wahrheiten zeigen, welche zu verschiedenen Zeiten der Welt gegeben wurden, die den Zorn Satans und die Feindschaft einer verweltlichten Kirche erregten und die durch das Zeugnis derer aufrechterhalten werden, welche ‘nicht haben ihr Leben geliebt bis an den Tod.’ ...*

*...Es ist nicht so sehr der Zweck dieses Buches, neue Wahrheiten über die Kämpfe früherer Zeiten zu bringen, als **Tatsachen und Grundsätze hervorzuheben, welche einen Einfluß auf kommende Ereignisse haben.** Jedoch erlangen diese Berichte über die Vergangenheit, angesehen als ein Teil des Kampfes zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, eine neue Bedeutung, und **durch sie scheint ein Licht auf die Zukunft und erleuchtet den Pfad** derer, welche selbst auf die Gefahr hin, aller irdischer Güter verlustig zu gehen, wie die früheren Reformatoren berufen werden, Zeugnis abzulegen ‘um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi.’”* (GK 14,15)

”Die gleiche Ursache hat auch dieselbe Wirkung. Wer absichtlich sein Pflichtgefühl unterdrückt (u.a. die Verkündigung der 3. Engelsbotschaft; Anm. des Herausg.), weil es seinen Neigungen entgegen ist, wird schließlich das Vermögen verlieren zwischen Wahrheit und Irrtum zu unterscheiden; der Verstand wird verfinstert, das Gewissen verhärtet, das Herz verstockt und die Seele von Gott getrennt. **Wo die Botschaft der göttlichen Wahrheit geringgeschätzt und verachtet wird, da wird die Gemeinde in Finsternis gehüllt; der Glaube und die Liebe erkalten, und Entfremdung und Spaltung treten ein.**” (GK 352)

”Es gibt aber keine Gemeinschaft zwischen dem Fürsten des Lichts und dem Fürsten der Finsternis, mithin auch keine Vereinbarung unter ihren Nachfolgern...

...Nach langem und schwerem Kampfe entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzugeben, falls diese sich beharrlich weigere, dem Irrtum und dem Götzendienst zu entsagen [‘Es ist ebenso leicht, sich einen Götzen aus falschen Lehren und Theorien zu machen, wie ein Götzenbild aus Holz oder Stein zu formen.’ GK 546)]. Sie erkannten, daß **Trennung eine unbedingte Notwendigkeit** war, wenn sie selbst dem Wort Gottes gehorchen wollten. Sie wagten weder Irrtümer zu dulden, die für ihre eigene Seele gefährlich waren, noch ein Vorbild zu lassen, das den Glauben ihrer Kinder und Kindeskinde gefährden würde... Konnte Einigkeit nur dadurch gesichert werden, daß Wahrheit und Rechtschaffenheit aufs Spiel gesetzt würden, dann mochte lieber Spaltung, ja selbst Krieg kommen.

Es würde für die Gemeinde und die Welt gut sein, wenn diese Grundsätze, welche jene standhaften Seelen zum Handeln bewogen, im Herzen des bekenntlichen Volke Gottes wiederbelebt würden. Es herrscht eine beunruhigende Gleichgültigkeit bezüglich der Lehren, welche die Pfeiler des christlichen Glaubens sind.” (GK 42, 43)

”Die Römlinge haben darauf beharrt, die Protestanten der Ketzerei und der eigenwilligen Trennung von der wahren Kirche zu beschuldigen. Aber diese Anklagen lassen sich eher auf sie selber anwenden. Sie sind diejenigen, die das Banner Christi niederlegten und von dem Glauben abwichen, ‘der ein für allemal den Heiligen übergeben ist.’ (Jud. 3)” (GK 48; GC 51)

”Unter denen aber, welche sich den Eingriffen der päpstlichen Macht widersetzen, standen die Waldenser zuvorderst... Jahrhundertlang hielten die Gemeinden in Piemont ihre Unabhängigkeit aufrecht, aber schließlich kam die Zeit, da Rom auf ihre Unterwerfung bestand. Nach erfolglosen Kämpfen gegen dessen Tyrannei anerkannten die Leiter dieser Gemeinden widerstrebend die Oberherrschaft der Macht an, der sich die ganze Welt zu beugen schien. Eine Anzahl jedoch weigerte sich, der Autorität des Papstes und der Prälaten nachzugeben und war entschlossen, Gott ihre Treue zu halten und die Reinheit und Einfachheit ihres Glaubens zu bewahren. Eine Trennung fand statt. Diejenigen, welche dem alten Glauben treu blieben, zogen sich nun zurück... Doch... ihr Glaube war nicht ein neu angenommener; ihre religiöse Überzeugung war ein Erbgut ihrer Väter. Sie kämpften für den Glauben der apostolischen Kirche, ‘der ein für allemal den Heiligen übergeben ist.’ (Jud. 3) **Die Gemeinde in der Wüste, und nicht die stolze Priesterherrschaft auf dem Thron der großen Welthauptstadt, war die wahre Gemeinde Christi, der Wächter der Schätze der Wahrheit, die Gott Seinem Volk anvertraut hatte, um sie der Welt zu übermitteln.**” (GK 60, 61)

So zeugten die Waldenser für Gott schon Hunderte von Jahren vor der Geburt Luthers. Über viele Länder verstreut, pflanzten sie den **Samen der Reformation**, welcher zur Zeit Wiclifs begann, weit und breit in den Tagen Luthers um sich griff und **bis zum Ende der Zeit fortgeführt werden soll** von denen, welche ebenfalls willig sind, alles zu leiden ‘um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi.’” (GK 73)

Die Böhmen: **”Während ihre früheren Brüder einen Vertrag mit Rom eingingen** (ist nicht die Mitgliedschaft im ökumenischen ACK ebenso ein Bund mit Rom - eine Übereinkunft, keine Proselyten zu machen und die römisch-katholische Kirche nicht mehr als Babylon zu brandmarken?; d. Herausgeber) **und dessen Irrtümer annahmen, bildeten diejenigen, welche zu dem alten Glauben hielten, unter dem Namen ‘Vereinte Brüder’ eine getrennte Gemeinde. Dieser Schritt zog ihnen die Verwünschung aller Klassen zu. Doch blieb ihre Festigkeit unerschüttert.**” (GK 110)

”Die Erfahrung jener edlen Reformatoren enthält eine Lehre für alle nachfolgenden Zeiten.”
(GK 189)

”Da Millers Werk zum Aufbau der Gemeinden gereichte, so wurde es eine zeitlang günstig angesehen. Doch als **Prediger und religiöse Leiter sich gegen die Adventlehre entschieden** und alle Erörterungen des Gegenstandes zu unterdrücken wünschten, traten sie nicht nur von der Kanzel aus dagegen auf, sondern gestatteten ihren Mitgliedern auch nicht das Vorrecht, Predigten über das zweite Kommen zu besuchen oder auch nur ihre Hoffnung in den Erbauungsstunden der Gemeinde auszusprechen. So befanden sich die Gläubigen in einer sehr schwierigen Lage. Sie liebten ihre Gemeinden und wollten sich ungern von ihnen trennen; doch als sie sahen, daß das Zeugnis des Wortes Gottes unterdrückt und ihnen das Recht, in den Weissagungen zu forschen, versagt wurde, erkannten sie, daß die Treue gegen Gott ihnen verbiete, sich zu fügen. **Die das Zeugnis des Wortes Gottes verwarfen, konnten sie nicht als die Gemeinde Christi, als ‘Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit’, ansehen, und daher fühlten sie sich gerechtfertigt, sich von ihren früheren Verbindungen zu trennen.**” (GK 350)

”Der Ausdruck **Babylon** ist von Babel abgeleitet und **bedeutet Verwirrung**. Er wird in der Heiligen Schrift angewandt, um die **verschiedenen Formen falscher oder abgefallener Religionen** zu bezeichnen. In Offenbarung 17 wird Babylon als ein Weib dargestellt, ein Bild, dessen sich die Bibel als Symbol einer Gemeinde bedient, und zwar versinnbildet ein tugendhaftes Weib eine reine Gemeinde und ein **gefallenes Weib eine abtrünnige Gemeinde**. (GK 354) ... Im Neuen Testament werden ganz ähnliche Worte an **bekennliche Christen** gerichtet, welche die Freundschaft der Welt vor der Gunst Gottes suchen. Der Apostel Jakobus sagt: ‘Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.’ (Jak. 4, 4) (GK 355) ... Durch das Abweichen vom Herrn und die Verbindung mit den Heiden wurde die **jüdische Gemeinde zu einer Hure; und Rom, das auf die gleiche Weise verderbt ward, indem es die Unterstützung der weltlichen Mächte suchte, empfängt das gleiche Urteil**. ... Die Botschaft von Offenbarung 14, welche den Fall Babylons verkündet, muß auf **religiöse Gemeinschaften Anwendung haben, die einst rein waren, aber verderbt geworden sind**. Da diese Botschaft der Warnung vor dem Gericht erfolgt, so muß sie in den letzten Tagen verkündigt werden, und kann deshalb nicht allein auf die römische Kirche Bezug haben, denn diese war schon seit vielen Jahrhunderten in einem gefallenem Zustand. Ferner wird im 18. Kapitel der Offenbarung das **Volk Gottes aufgefordert, aus Babylon herauszukommen; demzufolge müssen noch viele vom Volke Gottes in Babylon sein**. In welchen religiösen Gemeinschaften wird aber jetzt **der größere Teil der Nachfolger Christi** gefunden? Unzweifelhaft in den verschiedenen Gemeinschaften, welche den protestantischen Glauben bekennen. **Zur Zeit ihres Aufkommens nahmen diese Gemeinschaften eine edle Stellung Gott und seiner Wahrheit gegenüber ein, und Gottes Segen war mit ihnen...** Aber diese Gemeinschaften fielen durch die gleichen Gelüste, welche Israel zum Fluch und zum Verdeben gereichten - das Verlangen, die Sitten der Gottlosen nachzuahmen und ihre Freundschaft zu erwerben. ‘Du verließest dich auf deine Schöne, und weil du so gerühmt warst, triebst du Hurerei.’ (Hes. 16, 14.15) Viele der protestantischen Kirchen folgen Roms Beispiel der ungesetzlichen Verbindung mit ‘den Königen der Erde’ - die Staatskirchen durch ihre Beziehung zu den weltlichen Regierungen und **andere Gemeinschaften** dadurch, daß sie die Gunst der Welt suchen. Der Ausdruck **Babylon** (Verwirrung) mag mit Recht auf diese Gemeinschaften angewandt werden... (GK 356, 357) ...**Wiederholt sich aber nicht derselbe Vorgang in beinahe jeder Gemeinde, die sich protestantisch nennt?** (auch in der Gemeinschaft der STA?, Anm. des Herausg. - ”Wir stehen in der Gefahr, eine **Schwester des gefallenen Babylons** zu werden, indem wir es zulassen, daß unsere Gemeinden verderben und mit jedem unreinen Geist angefüllt werden als ein Gefängnis jedes uneinen und gehaßten Vogels.” TSB 188; ZZ 55; vgl. ZP 228) **Mit dem Dahinscheiden ihrer Gründer, die von dem wahren Geist der Reform beseelt waren, treten ihre Nachkommen in den Vordergrund und gestalten die Sache neu.**” (GK 358) [”Der Feind der Seelen hat versucht, die Voraussetzungen zu schaffen, daß eine **große Reformation unter den Siebenten-Tags-Adventisten** stattfinden sollte. Diese Reformation sollte darin bestehen, daß die Lehren, die als die Säulen unseres Glaubens angesehen werden, aufgegeben werden sollten...Die fundamentalen Grundsätze, die unser Werk in den letzten fünfzig Jahren getragen haben, würden als Irrtum gewertet. Eine neue Organisation würde aufgebaut. Bücher ganz anderer Art würden geschrieben... Der Sabbat würde natürlich leichtfertig behandelt, ebenso Gott, der ihn einsetzte.” AB1 206; vgl. AB1 47 - Satans letzte Täuschung - Haß gegen die Zeugnisse]

„...Indem diese Gemeinden weiter und weiter von der Wahrheit abweichen und sich immer enger mit der Welt verbinden, wird sich der Unterschied zwischen beiden Klassen erweitern und schließlich zu einer **Trennung** führen. **Die Zeit wird kommen**, da die, welche Gott über alles lieben, nicht länger in Verbindung bleiben können mit denen, die 'mehr lieben Wollust denn Gott, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber Seine Kraft verleugnen.' (2.Tim. 3,4.5)“ (GK 363)

„Mir wurden die Gemeinden die **angeblich** die Gebote Gottes halten und nach dem zweiten Kommen Christi ausschauen, in verschiedener Verfassung gezeigt. Es herrscht unter ihnen beunruhigend viel Gleichgültigkeit, Hochmut, Weltliebe und kaltes Formenwesen. Und was ihre mangelnde Frömmigkeit betrifft, so sind sie das Volk, das fast schon dem alten Israel ähnelt... Welch ein Tadel für die Menschen, die den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber dessen Kraft in ihrem unchristlichen Leben verleugnen!“ (Schk I 492, 1880)

„Der Herr hat **Seiner Gemeinde** große Segnungen verliehen. Die Gerechtigkeit fordert, daß sie diese Gaben mit Zinsen zurückerstattet... Statt sich aber auf Grund dieser Gaben zu bessern und der Vollkommenheit näherzukommen, ist sie von dem, was sie in ihrer früheren Erfahrung erreicht hatte, wieder **abgefallen**. Die Veränderung ihres geistlichen Zustandes ist allmählich und fast unmerklich gekommen. Als sie nach der Anerkennung und Freundschaft der Welt zu trachten begann, verringerte sich ihr Glaube; ihr Eifer wurde matt, und ihre glühende Hingabe wich toter Förmlichkeit. Jeder Schritt auf die Welt zu war ein Schritt von Gott weg.“ (Schk II 70, 1882; vgl. EG 216-219 - Vereinigung der Gemeinde mit der Welt; AB1 126-130 - unser Abfall und Abtrünnigkeit, Notwendigkeit zur Reformation; LJ 216: **„Oftmals werden Menschen, die wirklich den Fußstapfen der Reformatoren folgen, gezwungen, sich von den Gemeinden, an denen sie sehr hängen, zu trennen, um die klare Lehre des Wortes Gottes verkündigen zu können.“**)

„Die Versuchungen der Kinder Israel und ihre Haltung kurz vor dem ersten Kommen Christi wurden mir **immer wieder** vor Augen geführt, um die Lage des Volkes Gottes und seine Erfahrungen vor dem zweiten Kommen Christi zu veranschaulichen.“ (RH 18.2.1890; AB1 404)

„Der Herr hat gesagt, daß die **Geschichte von einst** sich wiederholen wird, wenn wir an den **Abschluß des Werkes gelangen**. Jede Wahrheit, die Er für diese letzten Tage gegeben hat, muß der Welt verkündigt werden. Jeder Pfeiler, den Er gegründet hat, muß gestützt werden. Wir können **jetzt** nicht den Grund verlassen, den Gott gelegt hat. Wir können **jetzt** nicht in eine neue Organisation eintreten, das würde Abfall von der Wahrheit bedeuten.“ (Schk II 328, 1905; vgl. AB1 57 - Berücksichtigung von Zeitpunkt u. Ort der Zeugnisse)

Diese Zitate machen Gottes ernste Mahnung deutlich und zeigen, daß der geschilderte Abfall in den Gemeinden der STA zu diesem Zeitpunkt noch keinen Abfall der gesamten Gemeinschaft darstellte, der zur Trennung von der Gemeinschaft wie zur Zeit der Waldenser, der Protestanten oder der Millerbewegung berechtigt. So versteht man auch die inspirierten Zeugnisse über Männer der damaligen Zeit, die neben anderen Irrlehren zum Beispiel behaupteten, die Gemeinschaft der STA gehöre schon zu Babylon und der laute Ruf fordere die Menschen auf, die Gemeinde zu verlassen: **„Gott hat durch ihn nicht geredet und ihm auch keinen Auftrag erteilt. Er war vielmehr gelaufen, bevor er gesandt war.“** (Schk II 328, 1893; vgl. ZP 33)

„Aber die Botschaft des Zweiten Engels erreichte ihre vollständige Erfüllung nicht im Jahre 1844 (auch nicht im Jahr 1905; Anm. des Herausg.). Damals erlitten die Kirchen, weil sie sich weigerten, das Licht der Adventbotschaft anzunehmen, einen sittlichen Fall, der jedoch nicht vollständig war... **Nicht ehe dieser Zustand erreicht und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit** (einschließließlich der abgefallenen bekennlichen STA, Anm. des Herausg.) **hin völlig hergestellt sein wird**, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, und die vollkommene Erfüllung von Offb. 14, 8 ist noch zukünftig (vom zeitl. Standpunkt der Prophetin; Anm. des Herausg.).“ (GK 362)

„Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die **Gemeinde infolge der Verwerfung der dreifachen Warnung von Offenb. 14, 6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist**, und das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, aufgefordert werden wird, sich von seiner Gemeinschaft zu trennen. Diese Botschaft ist die letzte, welche der Welt je gegeben werden wird, und sie wird ihr Werk ausführen. Wenn die Seelen, welche der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, (2.Thes. 2,12) kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, daß sie **der Lüge glauben** (unter anderem z.B. daß die STA sich mit Babylon in der

Ökumene verbinden müssen, um der Verfolgung zu entgehen und einen besseren missionarischen Einfluß ausüben zu können und anderes mehr; Anm. des Herausg. -vgl. EG 217 unten; ZP 409; BK 511 -Synagoge Satans; 186 - Kein Bündnis; ZP 228 - die Gemeinde wird verdorben, wie in Offb. 18,2 beschrieben), *dann wird das Licht der Wahrheit auf alle strahlen, deren Herzen offen stehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, welche in Babylon verweilen, werden dem Ruf: 'Gehet aus von ihr, mein Volk!' Folge leisten.(Offenb. 18,4)*" (GK 363; vgl. AB2 115-116 - zwei bzw. zweite Aufforderung, aus Babylon auszugehen)

Zitate von E.G. White, die zwischen der wahren Gemeinde und der bekennlichen Gemeinde unterscheiden:

1. *"Die Römlinge haben darauf beharrt, die Protestanten der Ketzerei und der eigenwilligen Trennung von der wahren Kirche zu beschuldigen. Aber diese Anklagen lassen sich eher auf sie selber anwenden. Sie sind diejenigen, die das Banner Christi niederlegten und von dem Glauben abwichen, 'der ein für allemal den Heiligen übergeben ist.' (Judas 3)"* (GK 55; GC 51)

2. *"Durch unsere Vereinigungen zieht sich ein Mangel an moralischer und geistlicher Kraft. Viele Gemeinden haben kein Licht in sich. Die Glieder geben keinen Beweis, Zweige des wahren Weinstockes zu sein, die ansonsten viele Früchte zur Ehre Gottes bringen würden, sondern scheinen dahinzuwelken. Ihr Erlöser hat Sein Licht, den Einfluß Seines Heiligen Geistes, aus ihren Versammlungen zurückgezogen. [dennoch heißt es: "Bis zum Ende der Zeit wird die Gegenwart des Geistes auf der wahren Gemeinde ruhen." (CS 251)] Denn sie haben aufgehört, die Selbstverleugnung, die Freundlichkeit und mitfühlende Liebe des Heilandes der Welt widerzuspiegeln. Sie haben keine Liebe für die Seelen, für die Christus gestorben ist. Sie haben aufgehört, treu und wahrhaftig zu sein. [dennoch heißt es: "Durch die ganze Geschichte der Welt hindurch, haben treue Seelen die Gemeinde auf der Erde gebildet." (OHC 172)] Die matte Frömmigkeit, der Mangel an Hingabe und Verehrung gegenüber Gott bieten ein trauriges Bild. Es ist eine Trennung der Seele von Gott entstanden, denn viele Seelen haben ihre Verbindung zu Ihm abgebrochen, indem sie Seine Botschaft und Seine Botschafter verwarfen." (1888 764)*

3. *"Dies sind die wahren Gefühle einer großen Gruppe in Battle Creek. Satan triumphiert über seinen Erfolg, den Verstand so vieler bekennlicher Christen zu beherrschen. Er hat sie getäuscht, ihr Wahrnehmungsvermögen getrübt und direkt in ihrer Mitte sein höllisches Banner aufgepflanzt. Und sie sind derartig getäuscht, daß sie nicht erkennen, daß es Satan ist. Das Volk hat zwar keine Götzenbilder aufgerichtet, doch ihre Sünde ist in den Augen Gottes nicht geringer. Sie beten den Mammon an. Sie lieben weltlichen Gewinn. Sie sind in jeder Hinsicht bereit, ihr Gewissen zu opfern, um an ihr Ziel zu gelangen. Gottes bekennliches Volk ist ichbezogen und selbstsüchtig. Sie lieben die Dinge dieser Welt und haben Gemeinschaft mit den Werken der Finsternis. Sie haben Freude an der Ungerechtigkeit. Sie haben weder Liebe zu Gott noch Liebe zu ihrem Nächsten. Sie sind Götzendiener - schlimmer, viel schlimmer in den Augen Gottes, als die heidnischen Anbetor geschnitzter Bilder, die nichts Besseres kennen." (Appeal to the Battle Creek Church 2,3; vgl. ZZ 34)*

Man vergleiche die obige Aussage über die bekennliche Gemeinde dagegen mit der folgenden Aussage über die wahre Gemeinde:

"Es herrscht ein Kampf zwischen den Mächten des Guten und des Bösen, zwischen den treuen und den untreuen Engeln. Christus und Satan stehen nicht in Übereinstimmung, und sie werden es niemals tun. In jedem Zeitalter befand sich Gottes wahre Gemeinde in entschiedenem Kampf gegen die Werkzeuge Satans. Bis der Konflikt beendet ist, wird der Kampf weitergehen, zwischen bösen Engeln und bösen Menschen auf der einen Seite und heiligen Engeln und wahren Gläubigen auf der anderen." (Special Testimonies, Series B 5)

4. *"Die warnenden Worte des Apostels an die Gemeinde zu Korinth sind für alle Zeiten anwendbar, aber besonders passend sind sie für die Nöte unserer Tage. Mit Götzendienst meinte er nicht nur die Anbetung von Götzenbildern, sondern auch Selbstsucht, Liebe zur Bequemlichkeit und die Befriedigung des Appetits und der Leidenschaften. Dies alles gehört unter den Begriff*

Götzendienst. Ein bloßes Bekenntnis des Glaubens an Christus und ein prahlerisches Wissen um die Wahrheit machen noch keinen Christen aus. Eine Religion, die nur die Befriedigung des Auges, des Ohres und des Geschmacks sucht und die jegliche zerstörerische Selbstbefriedigung erlaubt, ist nicht die Religion Christi. Sie ist in Übereinstimmung mit dem Geist der Welt und im Widerspruch zu den Lehren der Heiligen Schrift. Festlichkeiten und Darbietungen des Vergnügens, in denen die **bekanntlichen Glieder der christlichen Gemeinde** die Gebräuche der Welt nachahmen und ihre Freuden genießen, richten eine tatsächliche Verbindung mit den Feinden Gottes auf." (LP 169,170)

5. "Durch viele Jahrhunderte, zuerst durch das Heidentum, später durch das Papsttum, strengte Satan seine Kräfte an, um Gottes treue Zeugen von der Erde verschwinden zu lassen. Sowohl Heiden als auch Papisten waren von demselben Geist des Drachens getrieben. Sie unterschieden sich nur darin, daß der römische Abtrünnige, indem er vorgab, Gott zu dienen, der gefährlichere und grausamere Feind war. Durch das Werkzeug des Romanismus nahm Satan die Welt gefangen. Die **bekanntliche Gemeinde Gottes** wurde in die Reihen dieses Irrglaubens hineingeschleudert, und mehr als tausend Jahre litt Gottes wahres Volk unter dem Zorn des Drachen." (ST 8.2.1910)

6. "Sogar die **bekanntliche Gemeinde Christi** mit ihren großartigen Vorrechten und ihrem hohen Bekenntnis erkannte nicht das Bild Christi in diesem selbstlosen Kind Gottes, weil sie sich selbst so weit von Christus entfernt hatte, daß sie Sein Bild nicht mehr widerspiegelte. Sie urteilten nach der äußeren Erscheinung und machten sich keine besondere Mühe, die innere Schönheit zu erkennen. In dieser Gemeinde war eine Frau, deren Schätze an Wissen um das Geheimnis der Gottseligkeit und echter Erfahrung in Ihm, die eines jeden anderen in diesem Ort wohnenden weit überstiegen und deren Art, Jugendliche und Kinder anzusprechen, wohlthuend, lehrreich und heilsam war. Sie war nicht hart, sondern korrekt und freundlich und hätte sich als Lehrerin für die Jugend, als intelligente und brauchbare Gefährtin und als Ratgeberin der Mütter als eine der brauchbarsten Arbeiterinnen im Feld erwiesen. Sie konnte durch ihre ernste und wahrheitsgetreue Darstellung von Ereignissen ihres religiösen Lebens, das sie dem Dienst ihres Erlösers geweiht hatte, Herzen erreichen. Wäre die Gemeinde aus Finsternis und Täuschung zum klaren Licht emporgetaucht, hätten sich die Herzen der einsamen Fremden geöffnet. Ihre Gebete, ihre Tränen und ihr Kummer darüber, daß ihr in der Gemeinde keine Möglichkeit gegeben wurde, nützlich zu werden, sind im Himmel gehört und gesehen worden. Der Herr bot Seinem Volk eine begabte Hilfe an. Aber sie waren reich und hatten genug und brauchten nichts. Sie wandten sich von einer großartigen Segnung, deren Fehlen sie nun spüren werden, ab und wiesen sie zurück. Hätte der Älteste E. im klaren Licht Gottes und unter dem Einfluß Seines Geistes gestanden, als er auf diese Dienerin Jesu, einsam, ohne Heim und danach dürstend, ein Werk für ihren Meister zu tun, aufmerksam gemacht wurde, dann hätte der Geist den Geist erkannt, wie ein Gesicht sich selbst im Spiegel erkennt. Sein Herz hätte sich dieser Jüngerin Christi geöffnet und er hätte sie verstanden. Ebenso wäre es auch mit der Gemeinde gewesen. Sie befanden sich in solcher geistlicher Finsternis, daß sie den Klang der Stimme des wahren Hirten vergessen hatten und der Stimme eines Fremden folgten, **der sie aus der Hürde Christi hinausführte.**" (2T 141,142)

Man beachte, daß die Hürde die Gemeinde Christi ist (1MR 237). Folglich sind diese bekanntlichen Gemeindeglieder, Glieder der STA-Gemeinde zu Battle Creek, die "**aus der Hürde Christi**" hinausgeführt wurden, **aus der wahren Gemeinde hinausgeführt worden.**

7. "Stolz und Lauheit haben bewirkt, daß **das bekanntliche Volk Gottes** für Seine Augen zu einer Beleidigung wurde." (RH 7.8.1894)

Nun vergleiche man den Gegensatz zwischen dem bekanntlichen Volk und dem wahren Volk Gottes:

"Wir müssen die Gewißheit unserer Annahme bei Gott in niedergeschriebenen Verheißungen suchen, nicht in einem Höhenflug der Gefühle. Müßten wir unsere Hoffnung auf freudige Gefühle gründen, wären viele von **Gottes wahren Volk** ohne Sicherheit. Es gibt in der Hürde Christi nicht nur die Schafe, die Er zu grünen Weiden führt, sondern auch die Lämmer, die der Hirte in Seinen Armen hält und an Seiner Brust trägt. ... Sie sind kostbar in den Augen Gottes." (ST 18.4.1895)

8. "Es gibt viele, viele **bekanntliche Christen**, die sorglos auf das Kommen des Herrn warten. Sie besitzen nicht das Kleid Seiner Gerechtigkeit. **Sie mögen bekennen, Kinder Gottes zu sein**, aber sie sind nicht von der Sünde gereinigt. Sie sind ichbezogen und selbstsüchtig. Sie haben keinerlei christliche Erfahrung. Sie lieben weder Gott über alles noch ihren Nächsten wie sich selbst. Sie haben keinerlei wirkliche Vorstellung, worin Heiligkeit besteht. Sie sehen ihre Fehler nicht. So verblendet

sind sie, daß sie das verborgene Wirken von Stolz und Laster nicht wahrnehmen können. Sie tragen das zerlumpte Kleid ihrer Selbstgerechtigkeit und sind mit geistlicher Blindheit geschlagen. Satan hat einen Schatten zwischen sie und Christus geworfen, und sie verspüren nicht den Wunsch, den reinen, heiligen Charakter des Erlösers zu studieren." (RH 26.2.1901)

9. "Die Zeiten sind durch außergewöhnliche Verderbtheit gekennzeichnet. Die Religion der heutigen Gemeinden ist von einer Art, die in jedem wahren Nachfolger Furcht vor Gott erwecken sollte. Der religiöse Charakter **der bekennlichen Christen** läßt sie sich wie Dämonen benehmen. 'Wir haben ein Gesetz', sagen sie, 'und nach diesem Gesetz muß Er sterben.' Mehr als nur die gewöhnliche Verachtung wird denen gezeigt werden, die das Wort Gottes zu ihrem Maßstab machen." (ST 31.1.1900)

10. "Das Problem ist, daß Religion zwar **bekannt, aber nicht ausgeübt wird**. Der Geist Gottes wird in den Herzen Seiner Nachfolger wohnen. Der Zustand der Sache Gottes wird schmerzlichste Gedanken und tiefste Seelenangst verursachen. **Oh, daß doch die Geschichte der Vergangenheit in der heutigen Zeit beachtet werden möge!** Oh, daß es doch alle in den Tiefen ihrer Seele fühlen mögen, daß es Vorrecht und Pflicht jedes einzelnen ist, ernste Gläubige der Wahrheit und Mitarbeiter ihres selbstverleugnenden Heilands zu sein, der sie geliebt und Sein Leben für sie gegeben hat." (Special Testimony to the Battle Creek Church 17,18)

11. "Als Jesus als Mensch in diese Welt kam, hatte Satan die Juden zur Ausübung einer Religion geführt, an der die Mächte der Finsternis Gefallen hatten. Das **bekennliche Volk Gottes** hatte sich von Gott getrennt und **folgte einem anderen Führer**. Durch ihre eigene Verderbtheit gingen sie in die Vernichtung. Aber Christus kam, um die Vormachtstellung Satans zu zerstören. Bei jedem Schritt wurde Er von den Versuchungen des Feindes bedrängt, der sich bemühte, nicht als ein gefallener, böser Engel zu erscheinen, sondern als treuer, erhöhter Engel. Er bemühte sich, seinen wahren Charakter als Betrüger, Fälscher und Abgefallener, als der Verkläger der Brüder und als Mörder zu verbergen und sich als jemand darzustellen, dem die Ehre Gottes am Herzen lag. Aber das Leben Christi wurde zu einem langen Schauplatz des Kampfes. Satan rührte die bösen Herzen der Menschen auf und setzte Haß und Vorurteile gegen den Sohn Gottes, den Heiland der Welt, in Umlauf. Er brachte Menschen dazu, die Worte und Taten und die Mission Christi in Frage zu stellen." (ST 25.4.1895)

12. "**Das wahre Volk Gottes**<D>, dem das Werk des Herrn und die Errettung der Menschheit am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegen die Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvier-undvierzigtausend, der Menschen, die ohne Falsch vor dem Thron Gottes stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten **des sogenannten Volkes Gottes** empfinden. Dies wird sehr eindringlich durch den Propheten dargestellt, der das Abschlußwerk im Bilde von Männern sieht, von denen jeder eine Mordwaffe trägt. Einer von ihnen war mit Leinen bekleidet und hatte ein Schreibzeug an seiner Seite. 'Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn der Leute, so da seufzen und jammern über alle Greuel, so darin geschehen.' (Hesekiel 9,4)" (Schk I 304; 3T 266)

13. "Aber die himmlischen Grundsätze, die zwischen denen unterscheiden, die eins mit Christus sind und denen, die eins mit der Welt sind, sind fast nicht mehr wahrnehmbar geworden. **Das bekennliche Volk Gottes ist nicht länger ein abgetrenntes und besonderes Volk**. Die Trennungslinie wurde verwischt. Die Leute ordnen sich der Welt unter, ihren Sitten, ihren Gebräuchen und ihrer Selbstsucht. Die Gemeinde ist in ihrer Übertretung des Gesetzes zur Welt übergelaufen, während doch die Welt hätte im Gehorsam gegen das Gesetz zur Gemeinde überlaufen sollen. Täglich wird die Gemeinde zur Welt bekehrt. **Bekennliche Christen** sind Sklaven des Mammons. Wenn sie dem Appetit frönen und riesige Geldmengen für selbstsüchtige Befriedigungen ausgeben, ist das eine schwere Beleidigung Gottes." (Special Testimony to the Battle Creek Church 9)

14. "Christus erklärt, daß ähnlicher Unglaube bezüglich Seines zweiten Kommens herrschen werde. Wie auch die Menschen zu Noahs Zeiten: 'sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin' - so wird es nach den Worten des Heilands 'auch sein beim Kommen des Menschensohnes.' (Matt. 24,39). Wenn das **bekennliche Volk Gottes** sich mit der Welt vereint, wandelt, wie sie wandelt und mit ihr an ihren verbotenen Vergnügungen teilnimmt, wenn die

Üppigkeit der Welt zur Üppigkeit der Gemeinde wird, wenn die Hochzeitsglocken klingen und alle Menschen vielen Jahren weltlichen Gedeihens entgegensehen - dann, plötzlich wie der Blitz vom Himmel herabfährt, wird das Ende ihrer glänzenden Vorspiegelungen und trügerischen Hoffnungen kommen." (GK 316; GC 338,339)

15. "Satan versuchte in dieser Weise, sich dem Werk Gottes zu widersetzen und es zu vernichten. Das Volk war durch die Adventbewegung sehr aufgerüttelt worden. Tausende von Sündern hatten sich bekehrt, und treue Männer gaben sich sogar während der Zeit der Verzögerung dem Werk der Verkündigung der Wahrheit hin. Der Fürst des Bösen verlor seine Untertanen, und **um die Sache Gottes in einen schlechten Ruf zu bringen, trachtete er danach, etliche, die den Glauben bekannten, zu täuschen und zu Übertreibungen zu verleiten.** Dann standen seine Werkzeuge bereit, dem Volk jeden Irrtum, jeden Fehlschlag, jede unschickliche Handlung in den grellsten Farben hinzustellen, um die Adventisten und ihren Glauben verhaßt zu machen. **Je größer deshalb die Zahl derer war, die Satan so zu dem Bekenntnis des Glaubens an die Wiederkunft bewegen konnte,** während er ihre Herzen beherrschte, einen um so größeren Vorteil konnte er erreichen, wenn er die Aufmerksamkeit auf sie, als die Vertreter der Gemeinschaft der Gläubigen, lenkte." (GK 368; GC, 395)

16. "Sabbathalter, die sich weltlichen Einflüssen ergeben haben, müssen geprüft werden. Die Gefahren der letzten Tage überschatten uns, und **dem bekennlichen Volk Gottes** stehen Prüfungen bevor, auf die viele nicht gefaßt sind. Die Echtheit ihres Glaubens wird erprobt werden. Viele haben sich in Stolz, Eitelkeit und Vergnügungssucht mit den Menschen der Welt verbunden und sich damit geschmeichelt, dies tun zu können und dennoch Christen zu bleiben. Aber gerade diese Schwächen **trennen sie von Gott und machen sie zu Kindern der Welt.** Christus hat uns kein solches Beispiel gegeben. Nur diejenigen, die sich selbst verleugnen und ein Leben der Mäßigkeit, Demut und Heiligkeit führen, sind **wahre Nachfolger Jesu.** Solche Menschen können keine Freude an der Gesellschaft mit Menschen haben, die die Welt lieben." (4T 633)

Die Dreifache Engelsbotschaft und die Gemeinde

(Dieser Teil wurde durch den deutschen Herausgeber hinzugefügt.)

"Diese Wahrheiten, wie sie Offenbarung 14 im Zusammenhang mit dem "ewigen Evangelium" vorführt, **werden die Gemeinde Christi zur Zeit Seines Erscheinens kennzeichnen** (vgl. BK 199 - echte Reformer; RH 13. Okt. 1891). **Denn als die Folge der Dreifachen Botschaft heißt es:** "Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum." Und diese Botschaft ist die letzte, welche vor der Wiederkunft des Herrn verkündigt werden soll. Unmittelbar nach ihrer Verkündigung sieht der Prophet des Menschen Sohn kommen in Herrlichkeit, um die Ernte der Erde einzuheimsen." (GK 426)

"Wenn der Sturm herannaht, werden viele, welche sich zum Glauben an die **dritte Engelsbotschaft bekannt** haben, **aber nicht durch den Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt worden sind,** ihren Standpunkt aufgeben und sich zu den Reihen der Gegner schlagen. Durch die Vereinigung mit der Welt und Teilnahme an ihrem Geist sind sie dahingekommen, Dinge in nahezu demselben Licht zu betrachten, und wenn die Prüfung an sie herantritt, wählen sie die leichte, volkstümliche Seite.... In dieser Zeit der Verfolgung wird der Glaube der Knechte des Herrn geprüft werden. Sie haben im Hinblick auf Gott und Sein Wort die Warnung treulich erteilt..." (GK 569)

"Die Siebenten-Tags-Adventisten sind der Welt in einem besonderem Sinne als **Wächter und Lichtträger** gesetzt worden. Ihnen ist die **letzte Warnung für eine untergehende Welt aufgetragen;** herrliches Licht scheint ihnen aus dem Worte Gottes. Ihnen ist eine sehr wichtige Aufgabe übertragen worden, die Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft. **Es gibt keine Aufgabe von gleicher Bedeutung.** Deshalb sollen sie auch nicht zulassen, daß irgend etwas anderes ihre Aufmerksamkeit gefangennimmt... Die Verkündigung dieser Wahrheiten ist **unsere** Aufgabe. Die Welt muß gewarnt werden, und Gottes Volk muß der ihm aufgetragenen Pflicht treu sein... **Jeder,** der das Licht der Wahrheit empfangen hat, steht, soweit seine Gelegenheiten reichen, **unter der gleichen Verantwortung wie der Prophet** (vgl. Hes. 3,16-21), zu dem das Wort kam: "**Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt ...**" (Schk III 246,247)

"Gott beruft sich ein Volk und bereitet es zu, damit es, vereint, die gleichen Wahrheiten verkündige und auf diese Weise das hohepriesterliche Gebet Christi erfülle...Das Volk, das in

Übereinstimmung mit Gottes Wort sich auf jegliche Weise bemüht, eins zu sein, **das die dritte Engelsbotschaft als Grundlage seines Glaubens besitzt**, wird mit Argwohn betrachtet, weil es seinen Wirkungskreis ständig erweitert und Menschen zur Wahrheit führt.“ (Schk I 150, 151)

”Es besteht kein Grund zum Zweifel oder zu der Befürchtung, daß das **Werk** nicht zum Ziel kommen würde. Gott steht an der Spitze des **Werkes**, und Er wird alles zurechtbringen. Wenn etwas auf das Haupt des **Werkes** ausgerichtet werden muß, wird Gott sich dessen annehmen und alles, was nicht recht ist, in die richtige Bahn bringen. Laßt uns an dem Glauben festhalten, daß Gott im Begriff steht, **das stolze Schiff, welches sein Volk trägt**, sicher in den Hafen zu steuern.“ (Schk II 328)

”**Ein großes Werk muß getan werden, um den Menschen die rettenden Wahrheiten des Evangeliums vorzulegen... Die Kraft des Evangeliums verbindet die Menschen in Einheit.** Diese Wahrheiten zu verkündigen ist **das Werk der dreifachen Engelsbotschaft**. Der Herr möchte, daß **die Verkündigung dieser Botschaft das höchste und größte Werk** sein soll, das in unserer Zeit in dieser Welt geschieht.“ (Schk II 330)

”Wer der himmlischen Weisheit ermangelt, wem die lebendige Kraft Gottes fehlt, der ist unfähig, das **Schiff des Evangeliums** zwischen Eisbergen und Stürmen hindurchzusteuern. Die Gemeinde geht durch schwere Kämpfe, aber in ihrer gefährlichen Lage würden viele sie solchen Menschen anvertrauen, die mit Sicherheit ihren Untergang herbeiführen. Wir brauchen jetzt einen **Lotsen** an Bord, denn wir nähern uns dem Hafen.“ (Schk II 13)

”Ich sage euch, daß der Herr **in diesem letzten Werk auf eine Art und Weise wirken wird, die sich sehr von der gewöhnlichen Ordnung der Dinge und menschlichem Planen unterscheidet**. Es wird solche unter uns geben, die immer danach trachten, **Gottes Werk** zu beherrschen. Sie werden selbst dann noch diktieren wollen, was unternommen werden soll, wenn das **Werk unter der Leitung des Engels** vorangeht, der sich in der Botschaft, die der Welt erteilt werden soll, mit dem **dritten Engel** verbindet. Gott wird Wege und Mittel benutzen, die erkennen lassen, daß **Er** die Zügel selbst in die Hand genommen hat. Die Arbeiter werden über die Einfachheit der von Ihm benutzten Mittel, um **Sein Werk der Gerechtigkeit** durchzuführen und zum Abschluß zu bringen, erstaunt sein.“ (ZP 258)

”Die drei Engel, die in Offenbarung 14 als mitten durch den Himmel fliegend dargestellt werden, kennzeichnen **das Werk** derer, die die Botschaft des ersten, zweiten und dritten Engels verkündigen. Sie alle sind miteinander **verbunden**. Die Beweise für die bleibende und ewige Wahrheit dieser gewaltigen Botschaften, **die der** (wahren) **Gemeinde so viel bedeuten**, aber in der religiösen Welt (auch unter bekennlichen STA, Anm. des Herausg.) einen so heftigen Widerstand hervorriefen, sind nicht ausgelöscht. **Satan sucht unablässig einen Schatten auf diese Botschaften zu werfen, damit das Volk Gottes ihre Bedeutung, ihre Zeit** (3. Engelsbotschaft seit 1844: EG 270-272; AB2 103 - Laute Ruf hat bereits begonnen, AB1 360; BK 546; CKB 28; RH 22. Nov., 1892; vgl. ZP 75-78) **und ihren Rang nicht klar unterscheiden kann**. Und doch wirken diese Botschaften und sollen bis zum Ende der Zeit in unserem religiösen Leben ihre **Kraft** beweisen (”Trennt den Sabbat von den Botschaften, und er verliert seine Kraft; ist er **aber mit der Botschaft des dritten Engels** verbunden, begleitet ihn eine **Kraft**, die Ungläubige und Untreue überzeugt und sie machtvoll dahin bringt, im Herrn zu leben, zu wachsen und zu gedeihen.” 1T 337; GO 143) ...Wenn Amerika, das Land der religiösen Freiheit, sich mit dem Papsttum verbinden wird, um Gewissenszwang auszuüben und die Menschen zur Beobachtung eines falschen Sabbats zu zwingen, werden sich die Völker in allen Ländern der Erde verleiten lassen, seinem Beispiel zu folgen. **Unser Volk** ist nicht einmal halb wach, alles in seiner Kraft stehende zu tun, um mit den ihm zu Gebote stehenden Hilfsmitteln die Warnungsbotschaft weiterzutragen... **Es gibt kein Werk in dieser Welt, das so groß, so heilig und so herrlich ist, kein Werk, das Gott so ehrt, wie dieses Evangeliumswerk**. Die Botschaft, die in unserer Zeit verkündigt wird, ist **die letzte Gnadenbotschaft** an eine gefallene Welt...Wir haben keine Zeit zu verlieren. Das Ende ist nahe. Der Weg zur Ausbreitung der Wahrheit von Ort zu Ort wird bald zur Rechten und zur Linken durch Gefahren eingezäumt sein... Wir müssen uns unserer Aufgabe klar bewußt werden und sie so schnell wie möglich, gleichsam wie in einem Angriffskrieg, erledigen... **Jetzt** haben wir die Welt zu warnen, **heute noch** können wir ein Werk verrichten. In Kürze wird es schwieriger sein, als wir es uns vorstellen können. Gott möge uns helfen, auf dem Wege des Lichtes zu bleiben, mit fest auf Jesus, unseren Führer, gerichtetem Blick zu arbeiten und mit Geduld und Ausdauer bis zum Siege vorwärtszueilen.“ (Schk II 336,337,339,340)

„Die dritte Engelsbotschaft muß über das Land gehen und die Menschen aufwecken und ihre Aufmerksamkeit auf die Gebote Gottes und den Glauben Jesu lenken. Ein anderer Engel vereinigt seine Stimme mit dem dritten Engel, und die Erde wird erleuchtet mit seiner Herrlichkeit. Das Licht nimmt zu und scheint allen Nationen auf Erden. Es muß als ein brennendes Licht vorangehen. Es wird mit großer Kraft begleitet werden, bis seine goldenen Strahlen auf jede Sprache, jedes Volk und jede Nation auf dem Angesicht der ganzen Erde gefallen sind. Ich möchte dir eine Frage stellen: Was tust du, um auf dieses Werk vorbereitet zu sein? Bereitest du dich auf die Ewigkeit vor? Erwinnere dich, daß dieser Engel das Volk darstellt, das diese Botschaft der Welt zu verkündigen hat. Befindest du dich unter diesem Volk? Glaubst du wirklich, daß das Werk, in das wir eingebunden sind, die dritte Engelsbotschaft ist?“ RH 18.8.1885

„Das Licht, das Christus Seinem Knecht, dem Propheten Johannes offenbarte, gilt uns. In Seiner Offenbarung wird die dreifache Engelsbotschaft und eine Beschreibung des Engels, der mit großer Macht vom Himmel herabkommt, um die Erde mit Seiner Herrlichkeit zu erleuchten, gegeben. In ihr sind Warnungen gegen die Gottlosigkeit in den letzten Tagen und vor dem Malzeichen des Tieres enthalten. Wir sollen diese Botschaft nicht nur lesen und verstehen, sondern sie **ohne unsicheren Ton der Welt verkünden. Indem wir diese Dinge, die Johannes offenbart wurden, präsentieren, werden wir fähig, die Leute wachzurütteln. **Die gewöhnlichen Themen, auf denen die Prediger nahezu aller anderen Denominationen verweilen, wird die Leute nicht bewegen. Wir müssen ihnen unsere von Gott gegebene Botschaft verkünden. Die Welt muß durch die Verkündigung dieser Botschaften gewarnt werden. Wenn wir sie verdecken und unser Licht unter den Scheffel stellen und uns so abgrenzen, daß wir die Leute nicht erreichen, müssen wir uns einmal vor Gott für das Versagen, die Welt nicht gewarnt zu haben, verantworten.**“** MR 19 S.41

„...ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen **durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt. Der Engel sagte: ‘Der dritte Engel verbindet oder versiegelt sie in Bündel für den himmlischen Gärtner.’ Diese kleine Schar sah aus wie von Kummer aufgerieben, so als wenn sie durch schwere Mühseligkeiten und Kämpfe gegangen sei.“** (EG 80)

„Hoffen wir auf eine Erweckung der ganzen Gemeinde? Eine solche Zeit wird nie kommen.“ (AB1 123)

„Viele werden an unsern Rednerpulten stehen mit der Fackel falscher Prophezeiungen in ihren Händen, entzündet an der höllischen Fackel Satans. Werden Zweifel und Unglauben gehegt, dann werden die treuen Prediger vom Volk entfernt worden sein, das so viel zu wissen glaubt. ‘Wenn doch auch du’, sagte Christus, ‘erkenntest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist’s vor deinen Augen verborgen.’“ (ZP 353)

„Ich fragte nach der Bedeutung dieses Sichtens, das ich gesehen hatte, und es wurde mir gezeigt, daß es durch das bestimmte Zeugnis des wahren Zeugen an die Gemeinde zu Laodizea hervorgerufen sei. Dies wird einen Einfluß auf das Herz desjenigen ausüben, der es annimmt, und ihn dahinbringen, das Ziel hoch zu setzen und die genaue Wahrheit zu verkündigen. Einige werden dies bestimmte Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich demselben widersetzen, und dies wird das Sichten unter dem Volk Gottes hervorrufen... Das feierliche Zeugnis, von welchem das Schicksal der Gemeinde abhängt, ist nur oberflächlich geschätzt, wenn nicht gänzlich mißachtet worden.“ (EG 263; Schk I 54)

„Die heutigen Bekenner der Religion in jeder Kirche lieben die Welt, passen sich ihr an, trachten nach persönlicher Bequemlichkeit und streben nach Ansehen. Sie sind berufen, mit Christo zu leiden, aber sie schrecken schon vor einem Schmähwort (z.B. ‘Sekte’, Anm. des Herausg.) zurück... **Abfall, Abfall, Abfall! steht vorn an jeder Kirche geschrieben, und wüßten sie es und könnten sie es fühlen, so wäre noch Hoffnung da; doch ach! sie rufen: ‘Wir sind reich und haben gar satt und bedürfen nichts ‘ “** (GK 361)

„Welch größere Täuschung könnte in der Menschen Sinn kommen, als anzunehmen, sie stünden recht, und liegen in Wahrheit alle falsch! Die Botschaft des treuen Zeugen findet das Volk Gottes in einer argen Täuschung, die so vollkommen ist, daß sie der Gemeinde gar nicht bewußt wird. Sie wissen nicht, wie beklagenswert ihr Zustand in den Augen Gottes ist. Während die Angesprochenen sich selbst schmeicheln und glauben ein geistliches Leben zu führen, zerschlägt die Botschaft des treuen Zeugen ihre Selbstsicherheit, indem sie ihren wahren Zustand, ihre geistliche Blindheit, ihre

*Armut und Jämmerlichkeit bloßlegt. Dieses harte und ernste Zeugnis entspricht den Tatsachen; denn es ist der treue Zeuge, der hier spricht, und Sein Zeugnis bleibt wahr.“ (Schk I 297; vgl. AB1 127 - ”Die **Gemeinde muß** sich aufmachen und **ihre Abtrünnigkeit vor Gott bereuen.**“)*

*”Ich sah, daß, wie die Juden Christum kreuzigten, die Namenskirchen **diese drei Botschaften kreuzigten**, deshalb haben sie keine Erkenntnis über den Weg in das Allerheiligste und können keinen Nutzen von der Vermittlung Christi daselbst haben. Gleich den Juden, welche ihre nutzlosen Opfer darbrachten, schicken sie ihre nutzlosen Gebete aufwärts zu der Abteilung, welche Jesus verlassen hat... Ich sah, daß Gott unter den **Namensadventisten und den gefallenen Kirchen** aufrichtige Kinder hat, und ehe die Plagen ausgegossen werden, werden **Prediger und Volk** aus diesen Kirchen herausgerufen werden und freudig die Wahrheit annehmen. Satan weiß dies; und ehe der laute Ruf des dritten Engels ertönt, verursacht er eine Erregung in diesen religiösen Gemeinschaften, damit diejenigen, welche die Wahrheit verworfen haben, denken können, daß Gott mit ihnen sei... Aber das Licht wird scheinen, und **alle Aufrichtigen werden die gefallenen Kirchen verlassen und ihre Stellung mit den ”Übrigen” nehmen.**“ (EG 253, 254)*

*”Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Gemeinde infolge der Verwerfung der dreifachen Warnung von Offenb. 14, 6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist, und das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, aufgefordert werden wird, sich von seiner Gemeinschaft zu trennen. Diese Botschaft ist die letzte, welche der Welt je gegeben werden wird, und sie wird ihr Werk ausführen. Wenn die Seelen, welche der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, (2.Thes. 2,12) kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, daß sie der Lüge glauben, dann wird das Licht der Wahrheit auf alle strahlen, deren Herzen offen stehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, welche in Babylon verweilen, werden dem Ruf: **’Gehet aus von ihr, mein Volk!’ Folge leisten.**“ (Offenb. 18,4)”*

(GK)

363

Anhang 3

Was ist ein historischer Siebenten-Tags-Adventist? Ein historischer Siebenten-Tags-Adventist ist jemand, der an die historischen Lehren der Siebenten-Tags-Adventisten glaubt. Der folgende Artikel von James White aus ”Signs of the Times” von 1874 legt die historischen Lehren der Siebenten-Tags-Adventisten dar. Für einen historischen Siebenten-Tags-Adventist sind alle diese Lehren Bestandteil seines Glaubens. Außerdem sollte gesagt werden, daß ein historischer Siebenten-Tags-Adventist glaubt, daß Ellen White eine Prophetin Gottes ist und ihre Schriften göttliche Autorität haben. Ein historischer Siebenten-Tags-Adventist wird niemals gegen einen theologischen Standpunkt argumentieren, der klar in den Schriften von Ellen White vertreten wird.

Elementare Grundlagen von James White

”Indem wir der Öffentlichkeit diese Zusammenfassung unseres Glaubens vorlegen, möchten wir es klar herausstellen, daß wir keinen Glaubensgrundsatz, keinerlei Bekenntnis und keinerlei Vorschrift neben der Bibel besitzen.

Diese Glaubensformulierung wird nicht herausgegeben, damit es Autorität unter unserem Volk haben sollte, noch ist es als ein Glaubenssystem bestimmt, um Gleichförmigkeit unter Gottes Volk zu sichern, sondern es ist eine kurze Darstellung dessen, was bis zum jetzigen Zeitpunkt mit großer Einmütigkeit von ihm geglaubt worden ist. Wir erleben oft die Notwendigkeit, Anfragen über unseren Glauben zu beantworten, manchmal auch falschen Aussagen zu begegnen, die gegen uns in Umlauf gesetzt werden, und falschen Vorstellungen bei Menschen, die nicht die Möglichkeit hatten, unseren Glauben und unsere Handlungsweisen kennenzulernen, entgegenzutreten. Unsere einzige Absicht ist es, dieser Notwendigkeit abzuhelpfen.

Unter Berücksichtigung dieser Vorbemerkungen bitten wir den Leser um seine Aufmerksamkeit für die folgenden Sätze, die eine kurze Darstellung der wichtigsten Punkte unseres Glaubens sein sollen.

Wir glauben, ...

1. ...daß es einen Gott gibt, ein persönliches, geistiges Wesen, den Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig, unendlich an Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Treue und Gnade; unveränderlich und allgegenwärtig durch Seinen Vertreter, den Heiligen Geist. Psalm 139,8.

2. ...daß es einen Herrn Jesus Christus gibt, Sohn des ewigen Vaters, der Eine, durch den Gott alle Dinge geschaffen hat und durch den sie erhalten werden; daß Er zur Erlösung unseres gefallenen Geschlechts die Natur der Nachkommen Abrahams annahm; daß Er unter den Menschen wohnte, voller Gnade und Wahrheit, und uns zum Vorbild lebte, als unser Opfer starb, zu unserer Rechtfertigung auferweckt wurde und in die Höhe aufstieg, um unser einziger Mittler im himmlischen Heiligtum zu sein, wo Er durch Sein eigenes Blut die Versöhnung für unsere Sünden bewirkt.

Dieser Versöhnungsdienst wurde nicht am Kreuz, wo nur das Opfer vollbracht wurde, abgeschlossen, sondern stellt den allerletzten Abschnitt seines Priesterdienstes dar, entsprechend dem Beispiel des Levitischen Priestertums, das den Dienst unseres Herrn im Himmel vorausschattete und sinnbildlich darstellte. Siehe 3.Mose 16; Hebräer 8,4.5; 9,6.7; usw.

3. ...daß die Heiligen Schriften des Alten und des Neuen Testaments von Gott eingegeben wurden und die volle Offenbarung Seines Willens für die Menschheit enthaltend, die einzige unfehlbare Richtschnur des Glaubens und Handelns sind.

4. ...daß die Taufe eine gebotene Handlung in der christlichen Gemeinde ist, die Glauben und Bekehrung voraussetzt, durch die wir an die Auferstehung Christi erinnern. Durch diese Handlung bezeugen wir unseren Glauben an die Beerdigung und Auferstehung Christi sowie an die Auferstehung aller Heiligen am Jüngsten Tag. Keine andere Art der Taufe ist geeignet diese Dinge so darzustellen, als die von der Schrift vorgeschriebene, nämlich die Taufe durch Untertauchen. Römer 6,3-5; Kolosser 2,12.

5. ...daß die Wiedergeburt die gesamte für unsere Vorbereitung für das Königreich Gottes notwendige Umwandlung beinhaltet und aus zwei Teilen besteht: Erstens einer moralischen Umwandlung, bewirkt durch die Bekehrung und ein christliches Leben; zweitens einer körperlichen Umwandlung beim zweiten Kommen Christi, alsdann wir, wenn wir tot waren, unverweslich auferstehen oder, wenn wir noch leben, in einem Moment, während eines Augenblickes, zur Unsterblichkeit verwandelt werden. Johannes 3,3.5; Lukas 20,36.

6. ... daß die Prophetie ein Teil der Offenbarung Gottes an die Menschheit ist. Sie gehört zu dem Teil der Schriften, die nützlich zur Lehre sind (2.Timotheus 3,16). Sie ist für uns und unsere Kinder bestimmt (5.Mose 29,28). Weit davon entfernt, in ein undurchdringliches Geheimnis gehüllt zu sein, ist sie es, die in ganz besonderer Weise das Wort Gottes zu unserer Füße Leuchte und zu einem Licht auf unserem Weg macht (Psalm 119,105; 2.Petrus 1,19-21).

Wir glauben, daß ein Segen über diejenigen, die die Prophezeiungen studieren, ausgesprochen ist (Offenbarung 1,1-3) und daß sie folglich vom Volk Gottes verstanden werden muß. Sie reicht aus, die Stellung des Gottesvolkes im Ablauf der Weltgeschichte und die in seine Hände gelegten besonderen Pflichten zu zeigen.

7. ...daß die Weltgeschichte, ausgehend von bestimmten Daten in der Vergangenheit, insbesondere der Aufstieg und Fall von Reichen und die zeitliche Abfolge von Ereignissen bis hinab zur Aufrichtung des ewigen Königreiches Gottes, in zahlreichen prophetischen Zeitketten dargestellt ist. Bis auf die abschließenden Ereignisse sind alle diese Prophezeiungen bereits erfüllt.

8. ...daß die Lehre von der Bekehrung der ganzen Welt und einem tausendjährigen Friedensreich in dieser Welt eine Fabel dieser letzten Zeit ist, erdichtet, um Menschen in einen Zustand fleischlicher Sicherheit einzuschläfern, der zur Folge haben wird, daß sie vom großen Tag des Herrn überrascht sein werden, wie von einem Dieb in der Nacht.

Wir glauben, daß das zweite Kommen Christi den Tausend Jahren verwüsteter Erde vorausgeht, anstatt ihnen zu folgen, denn bis der Herr erscheint, muß die päpstliche Macht mit all ihren Greuel erhalten bleiben, Weizen und Unkraut gemeinsam wachsen und die bösen Menschen und die Verführer schlimmer und schlimmer werden, wie es im Wort Gottes dargestellt wird.

9. ...daß der Fehler der Adventisten im Jahre 1844 nicht im Zeitpunkt bestand, sondern in der Art des Ereignisses, das damals stattfinden sollte. Wir glauben, daß keine prophetische Periode gegeben wurde, die bis zur Wiederkunft Christi reicht, sondern daß die längste Zeitvorhersage, die Zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14, im Jahr 1844 zu Ende ging und uns zu einem Ereignis bringt, das als Reinigung des Heiligtums bezeichnet wird.

10. ...daß das Heiligtum des Neuen Bundes, von dem Paulus in Hebräer 8 spricht, der Tempel Gottes im Himmel ist, in dem unser Herr als großer Hoherpriester dient. Wir glauben, daß das mosaische Heiligtum ein Abbild dieses Heiligtums war und daß der Dienst der jüdischen Priester des Alten Bundes ein Abbild des priesterlichen Dienstes unseres Herrn in Verbindung mit diesem Heiligtum ist (Hebräer 8,1-5 u.a.).

Wir glauben, daß es das himmlische Heiligtum ist, welches nach den 2300 Tagen gereinigt werden sollte. Reinigung bedeutet hier, gemäß der bildhaften alttestamentlichen Darstellung, den Eintritt des Hohenpriesters in das Allerheiligste, um die Abfolge seines Dienstes im Heiligtum zu Ende zu bringen, indem er die Sünden auslöscht und aus dem Heiligtum entfernt, welche durch den Dienst im vorderen Teil des Heiligtums in es hineingebracht wurden (Hebräer 9,22.23). Wir glauben, daß dieses Werk, das 1844 begann, eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, die zwar kurz ist, deren Abschluß aber nicht bekannt ist und daß mit diesem Abschluß das Werk der Gnade für diese Welt beendet ist.

11. ...daß Gottes moralische Forderungen an alle Menschen in allen Zeitaltern dieselben sind, daß sie zusammengefaßt in den von Jehova am Sinai gegebenen Geboten enthalten sind, eingraviert in die steinernen Tafeln und aufbewahrt in der Lade, die deshalb "Lade des Bundes" genannt wurde (4.Mose 10,33; Hebräer 9,4 u.a.). Wir glauben, daß dieses Gesetz unveränderlich und ewig ist und eine Abschrift der in der Lade des Bundes Gottes aufbewahrten Tafeln darstellt, denn uns wird gesagt, daß unter dem Schall der siebenten Posaune der Tempel Gottes im Himmel geöffnet und die Lade Seines Bundes in Seinem Tempel gesehen wurde (Offenbarung 11,19).

12. ...daß das vierte Gebot dieses Gesetzes fordert, daß wir den siebenten Tag jeder Woche, allgemein Samstag genannt, der Enthaltensamkeit von unserer eigenen Arbeit und der Ausübung heiliger und religiöser Pflichten weihen. Wir glauben, daß dieser der einzige wöchentliche Sabbat ist, den die Bibel kennt. Dieser Tag wurde bereits geheiligt, bevor das Paradies verloren ging (1.Mose 2,3) und wird auch im wiederhergestellten Paradies beachtet werden (Jesaja 66, 22.23). Wir glauben, daß die Tatsachen, auf die die Einrichtung des Sabbats aufbaut, ihn auf den Siebenten Tag beschränken und für keinen anderen Tag Gültigkeit haben. Daher sind die Begriffe "Jüdischer Sabbat" und "Christlicher Sabbat", wie sie auf den wöchentlichen Ruhetag angewandt werden, Begriffe menschlicher Erfindung, unbiblisch in der Sache und falsch in ihrer Bedeutung.

13. ...daß, nachdem der Mensch der Sünde, das Papsttum, sich unterstanden hat, Zeit und Gesetz (das Gesetz Gottes, Daniel 7,25) zu ändern und fast die gesamte Christenheit in bezug auf das vierte Gebot in die Irre geführt hat, wir eine Prophezeiung über eine Reform in diesem Punkt unter den Gläubigen gerade vor dem Kommen Christi finden (Jesaja 56,1.2; 1.Petrus 1,5; Offenbarung 14,12 u.a.).

14. ...daß, nachdem das fleischliche Herz in Feindschaft gegen Gott und Sein Gesetz lebt, diese Feindschaft nur durch eine völlige Umwandlung der Neigungen überwunden werden kann, durch den Austausch unheiliger durch heilige Grundsätze. Wir glauben, daß diese Umwandlung auf Buße und Glauben beruht, ein besonderes Werk des Heiligen Geistes ist, und das ist, was Erneuerung und Bekehrung ausmacht.

15. ...daß, nachdem wir alle das Gesetz übertreten haben und aus uns selbst heraus seinen gerechten Forderungen keinen Gehorsam leisten können, wir von Christus abhängig sind, erstens um von unseren bereits in der Vergangenheit verübten Übertretungen gerechtfertigt zu werden und zweitens um in der Zukunft durch Seine Gnade Seinem heiligen Gesetz Gehorsam leisten zu können.

16. ...daß verheißen ist, daß sich der Geist Gottes in der Gemeinde durch verschiedene Gaben offenbaren soll, wie sie in 1.Korinther 12 und Epheser 4 aufgezählt sind. Diese Gaben sind nicht dazu bestimmt, über der Bibel zu stehen, welche ausreicht, um uns Weisheit zur Erlösung zu geben, oder sie zu ersetzen, genausowenig, wie die Bibel den Platz des Heiligen Geistes einnehmen kann. Wir glauben, daß dieser Geist, indem Er die verschiedenen Wege Seines Einflusses dargestellt hat, einfach Vorsorge für Sein Vorhandensein und Seine Gegenwart unter dem Volk Gottes bis zum Ende der Zeit getroffen hat, um es zum Verständnis des Wortes, das Er inspiriert hat, zu führen, um von Sünde zu

überzeugen und eine Umwandlung des Herzens und des Lebens zu bewirken. Diejenigen, die den Geist an Seinem Platz und in Seinem Wirken verleugnen, verleugnen im Grunde den Teil der Bibel, der Seinen Platz und Sein Wirken beschreibt.

17. ...daß Gott in Übereinstimmung mit Seiner gleichbleibenden Handlungsweise gegenüber den Menschen eine Verkündigung des Herannahens des zweiten Kommens Christi ergehen läßt; daß dieses Werk durch die drei Botschaften von Offenbarung 14 dargestellt ist, deren letzte Botschaft das Werk der Reform in bezug auf das Gesetz Gottes ins Blickfeld rückt, damit Sein Volk eine vollkommene Bereitschaft für dieses Ereignis erreichen mag.

18. ...daß die Zeit der Reinigung des Heiligtums (siehe Punkt 10), die in Übereinstimmung mit der Zeit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft steht, eine Zeit des Untersuchungsgerichtes ist, das, zuerst an den Toten, dann, gegen Ende der Gnadenzeit, an den Lebenden, dazu dient festzustellen, wer von den Myriaden, die jetzt im Staub der Erde schlafen, es wert ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben, und wer von den vielen Lebenden es wert ist, an der Verwandlung teilzuhaben. Diese Dinge müssen geklärt sein, bevor der Herr erscheint.

19. ...daß das Grab, dem wir alle entgegengehen und das durch das hebräische Wort "Scheol" und das griechische Wort "Hades" beschrieben wird, ein Ort der Finsternis ist, wo es weder Tun noch Überlegung noch Kenntnis noch Weisheit gibt. (Prediger 9,10)

20. ...daß der Zustand, in den wir durch den Tod gelangen, ein Zustand der Stille, der Untätigkeit und der völligen Abwesenheit von Bewußtsein ist. (Psalm 146,4; Prediger 9,5.6; Daniel 12,2 u.a.)

21. ...daß die Menschheit durch eine körperliche Auferstehung aus diesem Gefängnis des Grabes gebracht wird, die Gerechten, indem sie an der ersten Auferstehung teilhaben, die beim zweiten Kommen Christi stattfindet, die Ungerechten bei der zweiten Auferstehung, die tausend Jahre danach geschieht. (Offenbarung 20, 4-6)

22. ...daß während der letzten Posaune die lebenden Gerechten in einem Moment, während eines Augenblickes, verwandelt werden und mit den auferstandenen Gerechten gemeinsam entrückt werden, um den Herrn in der Luft zu treffen und so für immer mit Ihm zusammen zu sein.

23. ...daß diese unsterblich Gewordenen dann in den Himmel aufgenommen werden ins Neue Jerusalem, das Haus des Vaters, in dem viele Wohnungen sind (Johannes 14,1-3). Sie werden dort mit Christus tausend Jahre regieren und die Welt und die gefallenen Engel richten, indem sie ihnen die Strafe zumessen, die sie am Schluß der tausend Jahre erhalten werden (Offenbarung 20,4; 1.Korinther 6,2.3). Wir glauben, daß während der tausend Jahre sich die Erde in einem wüsten und ungeordneten Zustand befindet (Jeremia 4,20-27), der wie bei der Schöpfung mit dem griechischen Wort "Abyssos", welches bodenloser Abgrund bedeutet, beschrieben wird (1.Mose 1,2 in der Septuaginta). Dort ist Satan während der tausend Jahre gebunden (Offenbarung 20,1.2) und wird auch dort schließlich vernichtet werden (Offenbarung 20,10; Maleachi 3,19), so daß die Bühne des von ihm im Universum angerichteten Unheils passenderweise zunächst zu seinem düsteren Gefängnis und schließlich zum Ort seiner endgültigen Hinrichtung wird.

24. ...daß am Ende der Tausend Jahre der Herr mit Seinem Volk und dem Neuen Jerusalem herabkommt (Offenbarung 21,2), die ungerechten Toten dann auferweckt werden und über die noch nicht wiederhergestellte Erde ziehen und sich um die Stadt, das Heerlager der Heiligen, versammeln werden (Offenbarung 20,9). Dann wird Feuer vom Himmel herabfallen und sie verschlingen. Sie sind dann verbrannt mit Wurzel und Zweig (Maleachi 3,19) und geworden, als wären sie nie gewesen (Obadja 15.16). In diesem endgültigen Verderben vom Angesicht des Herrn (2.Thessalonicher 1,9) erhalten die Ungerechten die letzte Strafe, die an ihnen vollstreckt werden soll (Matthäus 25,46). Dies ist die Vernichtung der gottlosen Menschen. Das Feuer, das sie zerstört, ist das Feuer, für das die jetzigen Himmel und die Erde aufbewahrt sind, das mit seiner Kraft sogar die Elemente zerschmelzen und die Erde von den tiefsten Spuren des Fluches der Sünde reinigen wird. (2. Petrus 3,7-12)

25. ...daß durch die Kraft Gottes ein neuer Himmel und eine neue Erde aus der Asche der alten entstehen werden, die mit dem Neuen Jerusalem als ihrer Metropole und Hauptstadt das ewige Erbteil der Heiligen sein wird, der Ort, den die Gerechten für immer bewohnen werden. (2.Petrus 3,13; Psalm 37,11; Matthäus 5,5)"

Anhang 4

Was ist die Gemeinde, die zu fallen scheint, aber doch nicht fällt?

von Ellen White

„*Mein Geist ist tief bewegt im Hinblick auf unseren Zustand als Volk. ... Wenn wir die Wahrheit ausüben, dann folgen wir Jesus, der das Licht der Welt ist. Aber wenn wir als Volk nicht ständig höhersteigen, indem wir mehr und mehr geistlich gesinnt werden, dann werden wir wie die Pharisäer werden, selbstgerecht, während wir den Willen Gottes doch nicht tun...*“

Ich denke darüber nach, wie viele, die sich zur Wahrheit bekennen, sie aber aus ihrem Leben fernhalten. Sie ermangeln ihrer heiligenden, erneuernden und geistlich gesinnt machenden Kraft in ihrem Herzen. Ich denke daran, wie sehr dies Jesus bekümmert.

Ich denke an Seine große Trauer, als Er über Jerusalem weinte und ausrief: 'Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!' (Lukas 13,34). Gott verhüte, daß diese Worte auf die, die großes Licht und große Segnungen haben, angewendet werden müssen. Die Verstoßung Jerusalems wurde durch den Mißbrauch der großen Vorrechte verursacht, die die Verurteilung über jene brachte, die die großen Möglichkeiten und das kostbare Licht, das ihrer Obhut anvertraut worden war, zu leicht nahmen. Vorrechte empfehlen uns nicht bei Gott, sondern sie empfehlen Gott an uns. Kein Mensch wird gerettet, weil er großes Licht und besondere Vorteile hatte, denn diese hohen und himmlischen Begünstigungen vergrößern nur seine Verantwortung.

Das vermehrte und verstärkte Licht, das Gott gegeben hat, erhöht die Verantwortung des Empfängers. Es bringt den Empfänger nicht in irgendeine sichere Stellung, bevor er seine Vorrechte nicht genutzt, gewürdigt, und zur Vergrößerung der Ehre Gottes angewandt hat. Christus rief: 'Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.' (Matthäus 11,21).

Als Jerusalem von Gott getrennt wurde, lag dies an ihren Sünden. Es fiel von einer so großen Höhe, wie sie Tyrus und Sidon niemals erreicht hatten. Und wenn ein Engel fällt, wird er zum Dämon. Die Tiefe unseres Verderbens wird an dem großartigen Licht gemessen, zu dem Gott uns in Seiner großen Güte und unaussprechlichen Gnade erhoben hat. Oh, welche Vorrechte sind uns als Volk geschenkt worden! Und wenn Gott Sein Volk, das Er liebte, nicht verschont hat, weil es sich weigerte, im Licht zu wandeln, wie kann Er dann das Volk verschonen, das Er mit dem Licht des Himmels gesegnet hat, indem Er ihm die erhabenste Wahrheit, die jemals Menschen anvertraut worden ist, geöffnet hat, damit das Volk sie an die Welt weitergeben sollten? (vgl. hier: "Wie das alte Israel hat die Gemeinde Gott, durch Abfallen vom gegebenen Licht, Verleugnung ihrer Pflichten und Mißbrauch ihrer hohen und erhabenen Vorrechte, auserwählt und heilig im Charakter zu sein, entehrt. Ihre Glieder haben den Bund, nur für Gott allein zu leben, gebrochen. Sie sind den Selbstsüchtigen und Weltliebenden nachgefolgt. Stolz, Vergnügungsliebe und Sünde wurden im Herzen genährt - aber Christus hat sie verlassen. Sein Geist wurde aus der Gemeinde ausgelöscht. Satan wirkt mit bekennlichen Christen Seite an Seite. Aber sie sind so bar an geistlichen Unterscheidungsvermögen, daß sie ihn nicht wahrnehmen." (2.10.1868) 2T 441/442; oder ZZ 58)

Wir sind weit davon entfernt, das Volk zu sein, das Gott haben möchte, denn wir erheben die Seele und reinigen den Charakter nicht in Übereinstimmung mit der wunderbaren Offenbarung der Wahrheit Gottes und Seiner Pläne. "Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist der Völker Schande." (Sprüche 14,34). Sünde ist ein Verursacher von Unordnung. Wo immer sie gepflegt wird, ob im Herzen des Einzelnen, im Haushalt oder in der Gemeinde, entsteht Unordnung, Streit, Uneinigkeit, Mißgunst und Eifersucht, denn dort hat der Feind Gottes und der Menschen die kontrollierende Macht über den Verstand. Aber wenn die Wahrheit geliebt und in das Leben gebracht wird, wird derjenige die Sünde hassen und eine lebendige Darstellung Christi für die Welt sein.

*Die Menschen, die behaupten, der Wahrheit zu glauben, werden nicht verdammt werden, weil sie kein Licht hatten, sondern, weil sie großes Licht hatten, aber ihre Herzen nicht an Gottes großem moralischen Maßstab der Gerechtigkeit geprüft haben. Die Menschen, die behaupten, der Wahrheit zu glauben, müssen erhoben werden, indem sie dieselbe ausleben. **Wirkliche biblische Religion muß das***

ganze Leben durchdringen und den Charakter erneuern und erheben, indem sie den Menschen dem göttlichen Vorbild immer ähnlicher macht. Dann werden im Heim Gebete, Dank und Lob von Gott erhört werden. Engel werden dem Heim dienen und die Anbeter zum Haus des Gebetes begleiten.

Die Gemeinden, die behaupten, an die Wahrheit zu glauben und für das Gesetz Gottes einzutreten, sollen dieses Gesetz auch halten und sich von jeder Ungerechtigkeit trennen. Die einzelnen Gemeindeglieder sollen den Versuchungen, Übles zu tun und sich der Sünde hinzugeben, widerstehen. Die Gemeinde weihe sich dem Werk der Reinigung vor Gott durch Buße, Demütigung und ernste Herzenerforschung, denn wir leben in der Zeit der Erfüllung des großen Versöhnungstages, einer ernsten Stunde, voll von ewigen Auswirkungen. ...

Gott verwirft Völker oder einzelne Menschen niemals bevor sie Ihn verwerfen. Äußerem Widerstand wird es nicht gelingen, den Glauben des Volkes Gottes, das Seine Gebote hält, zu schwächen. Die Weigerung, Reinheit und Wahrheit in die Handlungen zu bringen, wird den Geist Gottes betrüben und das Volk schwächen, **denn Gott ist nicht in seiner Mitte, um es zu segnen. Innere Verderbenheit wird die Verurteilung Gottes über Sein Volk bringen, wie sie sie auch über Jerusalem gebracht hat.** Oh, daß doch flehende Stimmen und ernste Gebete gehört werden, damit jene, die anderen predigen, nicht selbst zu Verworfenen werden. Meine Geschwister, wir wissen nicht, was vor uns liegt, und unsere einzige Hoffnung liegt darin, dem Licht der Welt zu folgen. Gott wird mit uns und für uns wirken, wenn die Sünden, die Seinen Zorn auf die frühere Welt, über Sodom und Gomorra und über das alte Jerusalem gebracht haben, nicht auch zu unserem Verbrechen werden.

Auch die kleinste Übertretung des Gesetzes Gottes bringt Schuld über den Übertreter, und ohne ernste Buße und Vergebung der Sünde wird er mit Sicherheit ein Abtrünniger werden. ...

All die Klugheit der Welt kann uns nicht vor der schrecklichen Sichtung retten und all die Anstrengungen von hoch angesehenen Persönlichkeiten werden uns nicht aus der Züchtigung Gottes befreien, einfach weil Sünde gepflegt worden ist. Wenn wir uns als Volk nicht im Glauben bewähren und es versäumen, für die Gebote Gottes nicht nur mit dem Mund oder auf dem Papier einzutreten, wenn wir es versäumen jedes einzelne Gebot ganz bewußt zu halten, **dann werden Schwäche und Verderben über uns kommen.** Das ist ein Werk, um das wir uns in jeder einzelnen unserer Gemeinden bemühen müssen. Jeder muß ein Christ sein. ...

Wir müssen bereit sein und die Anordnungen Gottes beachten. Nationen werden bis in ihr Innerstes aufgewühlt werden. Denjenigen, die Gottes einzigen Maßstab der Gerechtigkeit, den einzig sicheren Text des Charakters, verkündigen, wird jede Unterstützung entzogen werden. Und alle, die sich den Verordnungen der nationalen Regierungen nicht beugen wollen, indem sie den nationalen Gesetzen zur Erhebung des falschen Sabbats, den der Mensch der Sünde zur Herabsetzung des heiligen Tages Gottes eingesetzt hat, gehorchen, werden nicht nur die unterdrückende Macht des Papsttums allein zu spüren bekommen, sondern auch die der protestantischen Welt, des Bildes des Tieres.

Satan wird seine Wunder wirken, um zu verführen. Er wird seine Macht als übermächtig erscheinen lassen. **Die Gemeinde wird zu fallen scheinen, aber sie wird nicht fallen.** Sie wird bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet werden, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt wird. Dies ist ein fürchterliches Gottesgericht, aber trotzdem muß es stattfinden. **Keine anderen als nur die, die durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses überwunden haben, werden unter den Treuen und Wahrhaftigen gefunden werden, unbefleckt von Sünde, ohne Falsch in ihrem Mund. Wir müssen von unserer Selbstgerechtigkeit entblößt und in die Gerechtigkeit Christi gehüllt werden.**

Die Übrigen, die ihre Seelen durch ihren Gehorsam gegen die Wahrheit reinigen, werden aus diesem Versuchungsprozeß Kraft gewinnen und inmitten des sie umgebenden Abfalles die Schönheit der Heiligkeit offenbaren. All diese, sagt Er, hat Er in die Flächen Seiner Hände eingegraben (Jesaja 49,16). Sie werden in ewiger, unzerstörbarer Erinnerung behalten. Wir brauchen jetzt Glauben, lebendigen Glauben. **Wir brauchen ein lebendiges Zeugnis, das dem Sünder ins Herz schneidet.** Es wird zu viel gepredigt und zu wenig gedient. Wir brauchen das heilige Öl. Wir benötigen den Geist und Eifer für die Wahrheit. Viele der Prediger sind schon durch ihre eigenen Charakterfehler halb gelähmt. Sie benötigen die umwandelnde Kraft Gottes.“ Manuscript Releases 12, Seiten 318 -325

Ich bestelle _____ mal das Heft **“Die Gemeinde“**
von *J. Grosboll* (Pro Stück 1.50 DM)“

Ich bestelle _____ mal das Heft **“Sündhafte Unabhängigkeit?“**
von *M. Grosboll* (Pro Stück 1.50 DM)

Ich bestelle _____ mal das Heft **“Das Zeugnis des treuen Zeugen“**

Packende E.G.White-Zitate zur Erweckung eines schlummernden
Adventvolkes. (ab sofort auch in russisch und rumänisch erhältlich!)

Ich bestelle das Mitteilungsblatt **“DER GUTE HIRTE“** zum regelmäßigen
Bezug, ohne, daß mir dabei Kosten entstehen.“

Ich möchte die Missionsarbeit unterstützen. Meine Gabe überweise ich an die
Missionsgesellschaft (MEFAG e.V.)
Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Konto 1371954003 (Neue Kontonummer!)

Durch das Erstellen, Drucken und Verbreiten unserer Schriften entstehen erhebliche Kosten. Unser Dienst für die Gemeinde hängt daher völlig von Eurer Unterstützung ab. Wenn Du überzeugt bist, daß dieses Werk weitergeführt werden und wachsen muß, freuen wir uns über Deine Missionsgabe, Zehnten oder Dein Gebet. Du unterstützt damit die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft über Millionen von Traktaten in deutscher, russischer u.a. Sprache, die Verkündigung der Botschaft über Radio und Fernsehen u.v.a.m.